

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung bestattet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tag 3.
Die Einzelsnummer kostet 10 h.

Nr. 134

Samstag, 9. November 1901

40. Jahrgang

Südmärkische Volksbank

r. G. m. b. H.

Graz, Radetzkystraße Nr. 7.

An die alpenländischen Deutschen.

Der Geharungsausweis vom 31. October 1901, mit welchem Tage wir das erste Jahr unserer Thätigkeit zurückgelegt haben, zeigt folgenden Stand:

I.	
Einzahlungen für Geschäftsanteile	K 109.018·65
Einzahlungen für Beitrittsgebühren	" 2.644·—
Spareinlagen von 861 Personen	" 435.723·53
Einlagen in laufender Rechnung von 64 Kunden	" 47.815·01
Geschenke	" 3.021·16

II.	
Kurze Darlehen	K 222.892·47
Hypothekar-Darlehen	" 20.672·43
Escomptierte Wechsel, 284 Stücke	" 218.430·46
Bei anderen Anstalten angelegt	" 110.148·12

III.	
Umsatz	K 4.111.054·17

Stand der Mitglieder 1859 Personen.

Was wir in der Zeit vom 1. November 1900 bis 31. October 1901 erreicht haben, erfüllt uns mit Freude und Zuversicht. Wir danken unseren Mitgliedern und bitten dieselben um ihre fernere getreuliche Mitarbeit.

Denn wir haben erst den Grundstein gelegt. Wir wollten nicht eine jener genossenschaftlichen Vor-schussvereine errichten, wie deren schon viele bestehen; wir wollten nach bewährtem deutschen Muster eine Volksbank schaffen, welche den wirtschaftlichen Bedürfnissen der Gesamtheit der Deutschen in den Alpenländern zu entsprechen, ihren Besitzstand zu heben und zu erhalten vermöchte.

Ein Bau dieser Art bedarf vieler Mitarbeiter.

Sie sollen Mann an Mann stehen, um ihn zum Vortheile ihrer selbst je eher desto besser unter Dach zu bringen. Wir zählen derzeit 1859 Mitglieder als Mitarbeiter, doch sollen dies alle Deutschen sein, welche die Marken südlich der Donau bis zum Strande der Adria bevölkern und von dem Wunsche befeelt sind, für ihr Deutschthum nicht nur culturell, sondern auch wirtschaftlich einzutreten.

Die Deutsche Volksbank kann nur dann geben, wenn sie bekommt. Sie kann nur durch große Geldumsätze die volle Befriedigung ihrer Genossenschaftler erreichen.

Angespornt von dem bisherigen Erfolge, werden wir im zweiten Jahre unserer Thätigkeit nicht minder rastlos zum Vortheile unserer Stammesgenossen arbeiten. Wir rechnen bestimmt auf die Unterstützung aller berufenen Kreise in den Alpenländern.

In erster Linie soll die Zahl der Mitglieder unserer Volksbank wesentlich erhöht werden. Der Antheilschein zu 20 K (Beitragsgebühr 1 K) soll in keinem deutschen Hause fehlen. Die Antheilscheine zu 40, 100 und 200 K (Beitragsgebühr 2 K) sollen überall dort heimisch sein, wo größere Mittel zu lebhafterer Theilnahme an dem wirtschaftlichen Wohle der Stammesgenossen verpflichtet. Aus den Einzahlungen für Antheilscheine unserer Volksbank soll bei derselben ein deutscher Volksschatz sich ansammeln von festgesetztem materiellen Werte.

Ferner soll der deutsche Landwirt, Gewerbetreibende, Kaufmann, Beamte, kurz es sollen alle Stände sich an die Volksbank wenden, wenn sie Gelder anlegen oder unter Anerkennung der sachgemäßen Sicherheitsmaßnahmen billigen Credit beanspruchen wollen.

Wir bitten unsere Mitglieder, diesen Aufruf unter den Gesinnungsgenossen zu verbreiten, ihnen über die Einrichtung unserer Volksbank Aufklärung zu geben und derselben neue Mitglieder zuzuführen

zu wollen. Für die empfangenen Gelder senden wir die entsprechenden Antheilscheine.

Wir bitten die unserer Volksbank noch nicht beigetretenen Stammesgenossen, uns mit aller Kraft zu fördern, damit unser Unternehmen recht bald erweise, was deutsche Kraft und Einigkeit zu schaffen vermag. Heil!

Graz, am 1. November 1901.

Der Vorstand:

Obmann Dr. Friedrich Ritter v. Weiss-Ostborn, Rechtsanwalt in Graz; Obmann-Stellvertreter Josef Spöngmann, Bau-Unternehmer und Realitätenbesitzer in Graz; Obmann-Stellvertreter Richard Seemann, Stadtbuchhaltungs-Rechnungsrath in Graz; Victor Bergmann, Kaufmann in Graz; August Einspänner, Goldschmied, Gemeinderath und Obmann des Deutschen Handwerkervereines in Graz; Hans Gaifner, Kaufmann (Firma Johann Otto) in Graz; Professor Dr. Paul Hofmann v. Wellen-hof, Reichsrathsabgeordneter und Gemeinderath in Graz; Wolfgang Schmidt, Fabriksbesitzer in Graz; Karl Streifler, Bildhauer und Tischlermeister in Graz.

Der Aufsichtsrath:

Obmann Dr. Ottomar Bergé, Realitätenbesitzer und Gemeinderath in Graz; Obmannstellvertreter Dr. Jul. Derschatta Ebler v. Standhalm, Landesauschuß, Reichsrathsabgeordneter und Rechtsanwalt in Graz; Geschäftsprüfer: Franz Schwarzl, Director der Binnengefälle der Stadtgemeinde Graz; Eugen Bleckmann, Stahlwerk- und Hüttenbesitzer in Mürzzuschlag; Max Ritter v. Burger, Fabriksbesitzer in Klagenfurt; Dr. Ferdinand Eger, Rechts-anwalt in Laibach; Dr. phil. Robert v. Fleisch-hacker, Obmann des Vereines „Südmärk" in Graz; Dr. Friedrich Förster, Rechtsanwalt in Wien; Dr. Otto Hauttmann, Arzt in Leoben; Dr. Emerich Hocke, Rechtsanwalt in Linz (Oberösterreich); Josef

(Nachdruck verboten.)

Ohne Liebe!

Eine Novelle von Mrs. Hungerford.

(10. Fortsetzung.)

Verfliegen sind die Hoffnungen und Träume der letzten Stunden in Geraldine Ansons Herzen. Ihr hübsches Gesicht hat sich verändert. Der Tanz ist zu Ende, Trefurt verabschiedet sich von ihr und geht direkt auf Carrie und Lorenz, welche bei einander stehen, zu.

Lorenz entfernt sich mit ein paar freundlichen Worten, als er ihn kommen sieht, er hat ein sehr feines Taktgefühl und ahnt, daß es besser ist, die Verlobten allein zu lassen.

„Kann ich diesen nächsten Tanz bekommen?“ fragt Trefurt.

Carrie fährt zusammen und wird glühend roth. Der nächste Tanz ist der Tischentanz.

„Gewiß!“ antwortet sie kühl.

„Was ist sehr gut von Ihnen, Carrie“, fährt er unbeirrt fort.

Die Musik beginnt. Er umschlingt sie und zum erstenmal in ihrem Leben tanzt Carrie mit dem Manne, welchem sie sich zu eigen geben will.

„Natürlich ist er auch darin vollkommen“, sagt sie ärgerlich zu sich, während sie bei den Klängen der „Wintergartensterne“ mit ihm dahin fliegt. So schön hat noch kein anderer getanzt.

„Warum ist er nur in allem so vortrefflich, ich hasse das! Er hat gar keinen Fehler.“

Daß sie ebenfalls prachtvoll und leicht tanzt,

erkennt Trefurt mit mehr Großmuth an, als sie ihm gegenüber zeigt.

Er hat sich den ganzen Abend darnach gesehnt, mit ihr zu tanzen; sie im Arm zu halten, sie vielleicht ein wenig stärker nur, als üblich, an sich pressen zu dürfen, sie, die er liebt, leidenschaftlich, grenzenlos, mit jeder Faser seines ungestümpochenden Herzens!

Wie ihre anmuthige Gestalt sich biegt, nach den Tönen der Musik.

„Schenk' mir Dein süßes Herz!“ — ist gerade die Melodie; er hört nicht auf zu tanzen, am liebsten so fort, in alle Ewigkeit. —

„Ich bin müde —“ sagt sie dann, höflich und im freundlichen Tone.

Erschrocken läßt er sie los und — — —

„mögen Sie nicht gern mit mir tanzen?“ fragt er.

„Doch, sehr gern!“ sagt sie mit einer Gleichgiltigkeit, welche ihre Worte Bügen strafft.

„Wollen wir uns hinsetzen?“ fragt er.

Um Gotteswillen! Jetzt ein Alleinsein mit ihm, Carrie fühlt, daß sie den ganzen Abend mit Absicht unartig gegen ihn gewesen ist. Sie hat noch nicht einmal ihm für die Blumen gedankt.

„Ach nein!“ sagt sie eilig.

„Aber wenn Sie ermüdet sind?“

Es liegt Erstaunen in seiner Stimme, weiter nichts. Nur in seinen Augen ist ein etwas markantes Blitzen, welches Carrie so sehr fürchtet.

Sie haben Recht, und sagt schnell:

„Sie haben Recht, ich werde mich ausruhen!“ dreht sich kurz um und läßt sich auf einen Stuhl nieder. Dann steht sie sofort wieder auf und geht

auf ein Nebenzimmer zu, einen kleinen, phantastisch decorierten Raum im orientalischen Geschmack. Niemand ist darin. Sie wirft sich auf eine Chaiselongue und klappt den Fächer heftig auf und zu.

Trefurt ist ihr gefolgt und fragt, indem er sich ruhig niederläßt:

„Nun, worin besteht mein Verbrechen?“

„Ihr Verbrechen?“

„Ja, weshalb wollten Sie heute abends nicht mit mir tanzen?“

„Welch' eine Frage von Ihnen“ und sie wird dunkelroth, „da Sie mich um keinen Tanz gebeten hatten.“

„Wie konnte ich es wagen!“ — wieder ein wenig spottend, „nach dem Empfang heute abends?“

„Sie meinen wohl, wie Sie mich empfangen haben? Als ich Sie fragte, wie Sie meine Toilette fänden! Das kann ich nicht vergessen! Es — —“ sie wurde ganz leidenschaftlich — — „war absichtlich — Sie wollten mich demüthig — vor —“ sie zögert.

„Vor Ihrem Vetter? Welch' sonderbare Idee von Ihnen. Daran habe ich niemals gedacht. Ihr Vetter war aber derart bereit in seiner Bewunderung für Sie, daß er mir absolut kein Wort mehr zu bemerken übrig ließ.“

„Ein jeder Mensch hat doch die Freiheit, zu sagen, was er will“, antwortet Carrie, indem sie sich hastig erhebt. „Aber Sie behandeln mich unartig vor Lorenz. Sie wissen es selbst recht gut.“

„Immer Lorenz!“ sagt er unwillig. „Er scheint beständig bei Ihnen in Frage zu kommen?“

„Sagen Sie es doch deutlich, wenn Sie

Knottinger, Bürgermeister in Bruck a. d. M.; Heur. Lun, Gemeinderath und Weingroßhändler in Bozen; Jos. Orinig, Landtagsabgeordneter und Bürgermeister in Pettau; kaiserl. Rath Johann Selbacher, Hausbesitzer und gewesener Bürgermeister-Stellvertreter in Graz; Dr. Jos. Sutter, Rechtsanwalt in Hallein; Edmund Schmid, Director der landwirtschaftlich-chemischen Versuchstation in Marburg a. d. Dr.; Moriz Stallner, Landtagsabgeordneter und Bürgermeister in Hochenegg; Franz Stöckl, Bürgerschullehrer in Graz.

Die Mitgliedschaft steht jedem Deutschen offen. Spareinlagen werden von jedermann entgegen genommen. Verzinsung zu 4 1/2 Procent vom Werktag nach Erlag bis zum Behebungstage in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt die Bank. Conto-Corrent-Einlagen zu 4 Procent.

Zum Wirkungsbereich der Volksbank gehören noch folgende Geschäfte: Wechsel-Discount und Wechsel-Credit, Bürgschafts- und Hypothekendarlehen, Belehnung von Buchforderungen, Vorschüsse auf Wertpapiere und andere Faustpfänder, Commission und Incasso.

Auskünfte und Drucksorten sind erhältlich sowohl bei der Hauptleitung in Graz, Radetzkystraße Nr. 7, als bei den Zahlstellen in: Amstetten in Niederösterreich, Arnsfeld, Bozen, Bruck a. d. M., Friedau a. d. D., Fürstfeld, Curort Gleichenberg, Klagenfurt, Laibach, Leibnitz, Luttenberg, Pottschach in Niederösterreich, Triest, Wien, VIII. Josefstadt, Wien, II. Leopoldstadt und Wien, XVI. Dittafing.

Politische Umschau.

Inland.

Eine wälsche Hochschule?

Zu dieser Angelegenheit, die wir im letzten Leitartikel behandelten, nimmt auch das „Grazener Tagblatt“ Stellung, in dem es u. a. schreibt: „Wir unsererseits gestehen ohneweiters, daß wir uns in dieser Frage durch die ernstesten Bedenken, die gegen eine Triester italienische Universität vielfach geltend gemacht wurden, haben überzeugen lassen. Nicht die Zukunftsideale allein, sondern schon die nüchterne Erwägung, daß Triest, der einzige Seehafen Oesterreichs, vom deutschen Handel lebt und der Küstenvorort der deutschen Handelswelt Oesterreichs ist, bestimmen zu einer abweisenden Haltung gegenüber dem etwaigen Versuche, gerade hier das nationale Italienerthum ungeheuerlich zu stärken. Dabei wiederholen wir, daß die italienischen Studenten in Oesterreich einen Rechtsanspruch auf eine nationale Hochschule in der That besitzen — dort nämlich, wo die Errichtung ihrer Universität deutsche Interessen in keiner Weise nachtheilig berührt.“ — Das genannte Blatt weist ferner darauf hin, daß der Appetit der Italiener die slavischen Nationen hungrig macht und sagt u. a.: „Nun aber — o Fastnachtschertz! — nun

kommen — ja, wer glaubt es?! — nun kommen die Windischen und wollen — — — eine windische Universität! Der Spass wäre wirklich so übel nicht, wenn man es in Oesterreich nicht schon erlebt hätte, daß aus dem lächerlichsten traurigen Ernst wurde. Trotzdem ist in diesem Falle an ein k. k. Hirschauer Stücklein nicht zu glauben. Unsere slovenischen Studenten mögen nämlich immerhin eine österreichische Regierung finden, die ihnen auch noch eine Universität in Laibach verspricht, aber was trotzdem unerfindlich bliebe, das wäre: windische Wissenschaft, windische Literatur, windische Professoren. Ja, nicht einmal die windische Schriftsprache ist derzeit bereits fertiggebacken.“

— Das österreichische Abgeordnetenhaus nahm am Montag die allgemeine Etatsdebatte nach mehrtägiger Verhandlungspause wieder auf. Ueberaus scharf und energisch verteidigte der Alldeutsche K. H. Wolf die nationalen Forderungen der Deutschen, auf die Angriffspolitik der österreichischen Slaven hinweisend; seine Rede wurde fortgesetzt durch heftige Zwischenrufe der Tschechen unterbrochen. Den Vorstößen Wolfs gegen die Tschechen trat der Jungtscheche Herold entgegen, welcher zugleich dem Ministerium Koerber den allerdings lächerlichen Vorwurf machte, es begünstige die Deutschen auf Kosten der Tschechen. Nach der Rede Herolds erfolgte der Schluß der ersten Etatslesung und das Budget wurde dem Budgetausschusse überwiesen.

— Die Ergänzungswahl eines Landtagsabgeordneten für den Wahlbezirk Innere Stadt Graz an Stelle des verstorbenen Altbürgermeisters Herrn Dr. Ferdinand Portugall wurde von der Statthalterei für den 10. December d. J. ausgeschrieben.

Ausland.

— In der bayrischen Abgeordnetenkammer hat ein parlamentarisches Nachspiel zum Chinafeldzug stattgefunden. Die am Montag begonnene Berathung des Militäretats zeitigte eine lebhafteste Debatte über die Betheiligung bayrischer Truppen an der China-Expedition, welche Discussion theilweise unter juristischen Gesichtspunkten gehalten war. Natürlich wurde von socialdemokratischer Seite durch den Abgeordneten v. Bollmar heftig gegen das ganze China-Unternehmen losgewettert und dabei der bayrischen Regierung vorgeworfen, sie sei in dieser Sache der Reichsregierung zu willfährig gewesen und habe zweifellos das Armeereservatrecht Bayerns verletzt; die Auslassungen des socialdemokratischen Redners fanden seitens des Demokraten Köhl eifrige Unterstützung. Vom Liberalen Wagner und vom Conservativen Nißler wurde die Haltung der bayrischen Regierung vertheidigt, doch äußerte auch der Centrumsabgeordnete Frank Bedenken wegen der angeblich stattgefundenen Verletzung des Volksgeföhles. Am Dienstag setzte die Kammer diese Erörterung fort.

— Die Entrüstungsbewegung in Deutschland anlässlich der kürzlich vom englischen Colonialminister Chamberlain gegen das deutsche Heer im Kriege 1870/71 erhobenen beleidigenden Anschuldigungen zieht immer weitere Kreise. So hat das Gesamtpräsidium der Kriegskameradschaft „Hassia“ in einem zu Darmstadt gefassten Beschlusse diese Beschuldigungen Chamberlains scharfstens und mit dem Ausdruck tiefster Entrüstung zurückgewiesen. Ferner veranstaltete aus gleichem Anlasse die Berliner Studentenschaft eine von den „alten Herren“ des Vereines deutscher Studenten angeregte große Protestkundgebung. Vielleicht findet sich auch im Reichstage, etwa bei der allgemeinen Etatsdebatte, Gelegenheit, dem Minister Chamberlain einen gebührenden Denktzettel für seine frechen Behauptungen über das Auftreten der deutschen Krieger in Frankreich zu verabreichen, selbst auf die Gefahr hin, hiedurch in den englandfreundlichen Regierungskreisen von Berlin Verstimmlung hervorzurufen.

— König Eduard von England hat durch Proclamation einen weitem Titel angenommen, nämlich: „Of the british dominions beyond the seas King“, d. h. König der überseeischen britischen Besitzungen. Demnach würde es künftig auch einen „König von Kanada“ geben!

— Die französische Flottendemonstration in den türkischen Gewässern hat dem Ministerium Waldeck-Rousseau zunächst ein parlamentarisches Vertrauensvotum eingebracht. In der Montagssitzung der Deputiertenkammer gab der Minister des Aeußern, Delcassé, infolge einer Anfrage Aufschlüsse über die Entsendung des Geschwaders unter Viceadmiral Caillard nach der Levante. Nach den Darlegungen des Ministers handelt es sich hierbei sowohl um die befriedigende Regelung der noch schwebenden Streitfragen zwischen Frankreich und der Pforte und um die Verhinderung weiterer ähnlicher Zwischenfälle, als auch um die Wahrung der Interessen und des Ansehens Frankreichs im Orient überhaupt. Die Deputiertenkammer erteilte schließlich der Regierung mit 302 gegen 241 Stimmen ein Vertrauensvotum. Was das Ziel des Caillard'schen Geschwaders anbelangt, so wurde als solches die Insel Mytilene an der Westküste Kleinasiens, eventuell Smyrna oder auch Salonichi genannt. Besetzt wurde Mytilene.

— Der Schatzkanzler Hicks Beach stellte in einer zu Bristol gehaltenen Rede neue Steuervorlagen für die nächste Parlamentstagung infolge des Burenkrieges als möglich hin. Das sind ja recht angenehme Aussichten für die englischen Steuerzahler!

— Die Umgebung des Präsidenten Krüger sucht denselben zu bestimmen, mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand Holland zu verlassen und während des Winters Aufenthalt in einem milden Klima, etwa in Südf Frankreich, zu nehmen. Sollte

hüß auf mich sind“, braust sie da auf, „Sie lächeln und versuchen es zu verbergen und ich weiß es doch, ich fühle es, da reden Sie doch lieber!“

„Wenn Sie mich dazu zwingen! Aber, vielleicht ist es thöricht von mir, es zu sagen — — — und doch — — — es ist besser so — — — ich werfe meiner zukünftigen Frau vor, daß sie den ganzen Abend mit einem anderen Herrn tanzt!“

„Den ganzen Abend? — — mit Lorenz?“
Er hatte den Namen nicht genannt, sie spricht ihn gleich aus.

„Ich sehe, Sie verstehen mich!“ antwortet er kalt.

„Und nun“, fährt er fort, „da wir bei diesem Thema angekommen sind, ist es besser, wir sprechen uns gründlich darüber aus. Wenn Lorenz — Sie nennen ihn ja so — so unumgänglich nothwendig zu Ihrem Glück ist, so ist es besser, daß Sie sich vor unserer Hochzeit klar machen, daß Sie später wahrscheinlich wenig Gelegenheit mehr haben werden, mit ihm zu verkehren.“

„Ich weiß, Sie rechnen gern mit Thatfachen, darum erwähne ich dieses.“

„Warum umgehen Sie die Sache? Warum führen Sie immer Lorenz an, der doch mit uns beiden nichts zu thun hat? Warum sagen Sie nicht gerade heraus, daß Sie lieber unsere Verlobung wieder auflösen wollen? Sie brauchen nicht damit zu warten und können, sobald es Ihnen beliebt, ein Ende machen! Ich werde Ihnen kein Hindernis sein.“

Er ist bei ihren Worten todtblau geworden;

seine Lippen bebten, seine Hand umklammert fest die Lehne eines Stuhles, aber ruhig fragt er:

„Sie würden froh sein, von mir frei zu kommen?“

Erstaunt und offen blickte sie ihn an:

„Froh? Nein!“

Trefurt athmet auf, er hatte gefürchtet, daß es nun kommen müßte, das Bekenntnis, daß ihr Herz doch dem anderen gehöre. Aber sie war aufrichtig und ehrlich. Gott sei Dank! so war noch Hoffnung!

Er geht zu ihr, ergreift ihre Hände mit fast schmerzhaftem Druck. Er nimmt sich fabelhaft zusammen und kann doch die grenzenlose Aufregung, die ihn erschüttert, nicht ganz verbergen:

„Schwören Sie mir, daß Sie Lorenz nicht lieben!“

„Möchten Sie ihn heiraten?“

„Ach nein!“ sagt Carrie, nun ganz ruhig, „wie können Sie das immer wieder denken? Sie wissen ja — —“, sie seufzt, am liebsten niemand.“

„Und am allerwenigsten mich!“ Er läßt heftig ihre Hände los.

„Nun ja, warum soll ich Sie lieben?“ fragt sie, jetzt auch zitternd. „Sie sind so kalt zu mir, haben immer etwas zu tabeln, nie mache ich es recht, ich habe Angst vor Ihnen und so sind Sie mir — —“

„Verhaßt!“ ergänzte er bitter. „Sprechen Sie es ruhig aus.“

„Sie sind doch auch gegen andere Liebesswürdig, zum Beispiel gegen Fräulein Anson und

Hanny und Fräulein Bell; nur gegen mich sind Sie so unfreundlich — —“

„Unfreundlich?“

„Ja, schrecklich unfreundlich! Und den ganzen Tag finden Sie Fehler an mir. Zu Hause war ich sonst immer guter Laune, jetzt, wenn Sie da sind — —“, sie reicht im die Hand hin. — „Verzeihen Sie, aber jetzt bin ich immer mißgestimmt und daran sind Sie schuld!“

„Nun, das sind ja hübsche Aussichten für unsere Zukunft“, sagt er ironisch.

Carrie sucht nach einem Grunde.

„Ich sagte schon zu Tante Brigitte, daß Sie mich wahrscheinlich in einem seidenen Kleide nicht leiden mögen. Aber sie wollte mich durchaus so austaffieren und nun weiß ich ja, daß Sie es mißbilligen. Nicht, — daß mir das etwa leid thäte, nein, durchaus nicht, — — denn, — — so nebenbei, — — mögen mich andere recht gern in diesem Kleide leiden.“

„Zum Beispiel — Lorenz!“

Trefurt ist außer sich. Carrie antwortet gar nicht, sondern läuft aus dem Zimmer. Auf dem Corridor begegnet ihr Hanny, welche sich ihr anschließt.

„Du bist doch einverstanden, Carrie, diese Nacht hier zu schlafen und hast hoffentlich in Deinem Zimmer alles in Ordnung gefunden? Der Pastor sagte mir heute abends, daß der Bazar eine Woche früher stattfinden würde, da müssen wir uns beeilen, wenn wir mit allen Beforgungen noch rechtzeitig fertig werden wollen. Da ist es wohl besser, Du bleibst die nächsten Tage hier. Ich habe die

Früher einwilligen, so würde seine Abreise von Silberfum noch im November stattfinden.

— Canada schickt abermals Hilfsstruppen nach Südafrika. 300 Mann Artillerie mit 6 Maximgeschützen gehen in diesem Monat von Halifax nach Südafrika ab.

— In Nordindien haben es die Engländer wieder einmal mit einer Meuterei der dortigen wilden Bergvölker zu thun. Eine 32 Mann starke Lanzenreiter-Abtheilung, welche einer britischen Wegebau-Commission zur Escorte diente, wurde von feindlichen Mahsuds angegriffen, wobei 13 Sepoys fielen; eine Anzahl Mahsuds soll gefangen genommen worden sein.

Der Blutmord von Pello.

Im Abgeordnetenhaus wurde von einigen Abgeordneten eine Interpellation an den Justizminister eingebracht, in welcher es u. a. heißt:

Am Samstag, den 21. September, wurde in einem Walde nächst Pello an dem 15jährigen Lehrling Marie Suchanek ein grauenhafter Mord verübt.

Marie Suchanek war ein schwächliches Mädchen. Sie war nicht schön; die Schultern emporgezogen, im Wachstum zurückgeblieben, sah sie fast verkümmert aus.

Am Samstag, den 21. September, begab sie sich am Nachmittage nach Pello.

Von jenem Zeitpunkte an hat das unglückliche Geschöpf keine Menschenseele mehr gesehen.

Da am Samstag das Mädchen bei seiner Mutter in Mezilesi nicht anlangte, begab sich am Montag Frau Suchanek in Gesellschaft mehrerer Dreisinsaffen nach Pello und veranlaßte eine Durchstreifung des Waldes. An dieser Streifung beteiligte sich auch der Heger Wallaschek, der auch nach kurzer Zeit den Ort entdeckte, an dem das unglückliche Geschöpf ermordet wurde.

Nach den aufgenommenen Erhebungen ist das Mädchen, als es, von Pello kommend, den nach Mezilesi führenden Waldweg passierte, an einer Stelle, von der sich sowohl der nach Pello als jener nach Mezilesi führende Waldweg genau überblicken läßt, überfallen worden. Im Jungholze fand man einen abgeschrittenen Fichtenstamm, dessen eines Ende blutig war. Zehn Schritte von jener Stelle entfernt, an der das Mädchen überfallen wurde, fand man auf einem Aushau, der in dichtes Jungholz führt, etwa eine handtellergroße Blutfläche voll geronnenen Blutes, sowie ungefähr vier Blutstropfen. Die Menge des vergossenen Blutes wird von einem Wirte, der sich an der Streifung beteiligt hatte, auf $\frac{1}{16}$ Liter geschätzt.

In einer kleinen Dichtung unterhalb der vorbeschriebenen Stelle wurden vom Heger Wallaschek verschiedene Leichentheile gefunden. Neben einem von Rauch und Asche geschwärzten Baumstrunke lag ein menschliches Herz, in nächster Nähe desselben zwei

Knaben gebeten, Dir morgen mittags zu bringen, was Du nothwendig haben mußt; so läßt es sich ganz gut einrichten."

"Aber ich kann nicht hierbleiben!"

"Du kannst nicht, Carrie? Mein liebes Kind, Du mußt einfach! Ich habe noch nichts fertig und nun die Zeit so bedenklich nahe rückt, kann ich Deine Hilfe keinen Tag entbehren. Bedenke doch nur, vierundzwanzig Puppen befinden sich noch in einem Zustande völligen Kleidermangels! Wir müssen morgen fleißig wie die Bienen sein, um sie nun alle anzuziehen. Außer dem Gottfried und Max wollen wir schon allein mit Malchen fertig werden."

Hanny thut, als ob sie den wahren Grund von Carries Zögern gar nicht ahnte.

"Ja, dann muß ich wohl bleiben!" willigt diese endlich, wenn auch widerstrebend, ein.

"Ach, was ich auch noch sagen wollte, Carrie, Ihr waret ja heute geradezu ein Musterbrautpaar, Du und Gerhard. Weinade zu zurückhaltend, nur ein Tanz zum Schluß! Ach, Du — — — suchen Sie mich, Herr Ritts?"

"Ja, gnädige Frau", antwortete dieser, welcher eilig den Gang herabkam, "einige Gäste wollen sich empfehlen, ich suchte Sie nun schon im ganzen Hause."

"Welch ein Einfall!" ruft Hanny unwillig, "nun werden Sie alle auf einmal fortgehen wollen, bitte, Carrie —"

Aber diese war mittlerweile entschlüpft.

(Fortsetzung folgt.)

Arme, die an jenen Stellen, an denen sie vom Leibe geschnitten worden waren, verkohlt waren. Neben dem Baumstrunke lagen verkohlte Theile der Rippen und der gänzlich verkohlte Unterkiefer, an dem die Fleischtheile total verbrannt waren. Der Kopf und die Füße fehlten.

An dem verkümmerten Daumen der einen Hand erkannte die Mutter, daß die entsetzlich verstümmelten Ueberreste eines menschlichen Körpers ihrer Tochter gehören. Während die Mutter, die ohnmächtig geworden war, weggetragen wurde, unterzog der Heger das Terrain einer eingehenden Besichtigung. Bei näherer Besichtigung des Thortes fand er einen Schritt unter dem Baumstrunke, an dem das Feuer angezündet worden war, Theile verkohlter Eingeweide und verkohlte spinnenwebartige Fasern, welche die Kleider der Ermordeten gewesen waren.

Dienstag, den 24. September wurde in der Mettau an einem aus dem Wasser ragenden Felsblocke der Rumpf des Mädchens gefunden. Und hierbei zeigte es sich nun, daß alle jene Stellen des Körpers, die durchschnitten worden waren, verbrannt und verkohlt waren. Die Mörder müssen mit einer bestialischen Grausamkeit gewüthet haben. Dem Mädchen wurden beide Arme an den Oberarmen gebrochen, desgleichen die Füße an den Oberschenkeln, und dann wurden die Gliedmaßen an den Bruchflächen durchschnitten. Der Kopf fehlte, ebenso der Hals, der bis zum Schlüsselbeine verbrannt war, so daß nur die Wirbelknochen als Stumpf emporragten. An den Schnittflächen, sowohl an den Füßen, als an den Armen, war der Körper gleichfalls verbrannt, so daß nur die gebrochenen Oberarm- und Schenkelknochen als Stümpfe emporragten. Der Bauch und die Brust, die vorher geöffnet worden waren, waren total verkohlt, die inneren Weichtheile vom Feuer verzehrt, der Rücken der Leiche gebraten.

Die Umstände, unter denen dieser Mord vollzogen wurde, rechtfertigen den Verdacht, daß an der Ermordung der Marie Suchanek auch jene noch unbekanntes Thäter beteiligt waren, die den Mord an Agnes Gruza und Marie Klima in Polna, sowie jenen des Gymnasiasten Winter in Konig in Preußen verübten. Dieser Verdacht stützt sich u. a. auf die nachfolgenden Gründe:

So wie in Polna die Leiche der Agnes Gruza, war auch in Pello die Leiche der Suchanek in das Gestrüpp des Waldes von der Stelle, an der das unglückliche Opfer betäubt worden sein mußte, gezogen und hier getödtet worden. So wie in Polna, fand sich auch erst an dieser zweiten Stelle eine Blutspur, und so wie in Polna, wurde die Ermordete sodann noch an eine dritte Stelle geschleift.

Allein so wie zu Konig bei dem Morde an Winter, wies auch der Leichnam der Ermordeten in Pello eine totale Zerstückelung, so wie in Konig, war auch der Leiche der Suchanek die Bauchhöhle eröffnet worden.

Allem Anscheine nach haben die Mörder aus den Ergebnissen des Processes des Meuchelmörders Leopold Hülsner und der in Konig stattgehabten Prozesse, die für sie entsprechenden Nutzenwendungen gezogen. Da es bekannt wurde, daß sich die Ausblutung einer Leiche durch Section der Lungen, Leber und des Gehirnes erweisen lasse, wurden höchstbezeichnenderweise diese Weichtheile verbrannt, der Körper selbst gebraten. Um die an der Leiche verübten Schnittflächen, die erkennen lassen, ob das Messer scharf, lang oder kurz gewesen sei, zu verwechseln, wurde der Körper und die Gliedmassen an den Schnittflächen am offenen Feuer verkohlt. Der Schädel wurde zertrümmert, das Gehirn zerstört.

Tagesneuigkeiten.

(Selbsthilfe-Genossenschaft „Ostmark" in Wien) reg. Genossenschaft mit beschränkter Haftung. In der am 1. Juli 1900 ins Leben gerufenen Sparabtheilung wurden in der Zeit vom 1. bis 20. October 1901 3890 K 32 h eingelegt und 2452 K 72 h behoben. Der Zuwachs an Einlagen betrug also 1437 K 60 h, das gesammte Einlage-Capital betrug mit 20. October 1901 363.477 K 59 h. Die Gesinnungsgenossen werden eingeladen, verfügbare Gelder der „Ostmark" zuzuführen, welche dieselben bei vollster Sicherheit mit 5% verzinst und dadurch in die Lage versetzt wird, die zahlreichen Vorschußwerber rascher und in reichlicherem Maße befriedigen zu können, als dies bisher möglich war. Nähere Auskunft über die Sparabtheilung gibt die Kanzlei der Selbsthilfe-Genossenschaft „Ostmark", Wien, 4., Kettenbrückengasse 20. Amtsstunden an Werktagen von 4—7 Uhr.

(Die klugen Türken!) Nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung" aus Constantinopel verbietet ein Eradé des Sultans den aus Frankreich ausgewiesenen Jesuiten den Eintritt in die Türkei. Man sieht, die türkischen Staatsmänner sind keine dumme Kerle; sie kennen die schwarzen Maulwürfe besser als so mancher — österreichische Minister. Wir sind also auf diesem Punkte — hinter der Türkei!

(Ein neuer Anschlag gegen den „Scherer"-Verlag in Innsbruck.) In den letzten Tagen wurde ein neuer Anschlag gegen den „Scherer"-Verlag verübt, der an Böswilligkeit und Gefahr den ersten weit übertrifft und beweist, wessen sich die Romfreien von den Clericalen zu versehen haben. In die Lesezimmer d. Andreas-Hofer-Bundes, die mit dem „Scherer"-Verlag räumlich verbunden sind, schlich sich des Abends ein jedenfalls gut katholisches Individuum ein, öffnete sämtliche Gasgähne und verstreute, damit ja kein Zweifel über die Absicht des Besuches bestehe, die an den Wänden in Rahmen befindlichen Zeitungsblätter über den Fußboden. Der später in die Lesestube kommende evangelische Pfarrer von Innsbruck merkte zum Glück sofort den intensiven Gasgeruch und behob durch rasches Oeffnen der Fenster die Gefahr. Diese war umso größer, als die Lesezimmer nur mittels einer durchlässigen Thüre mit den anderen Räumen des „Scherer"-Verlages verbunden sind und die Möglichkeit eines Zündschlages des gebildeten Sprenggases in nächster Aussicht sind.

(Fang einer Wildkatze.) Im Preiner Jagdrevier des Barons M. Rothschild hat ein Jäger, welcher in einer Felsenhöhle Fallen für Füchse aufgestellt hatte, eine in Niederösterreich gewiss sehr seltene Jagdbeute gemacht. Es hatten sich in diesen Fallen außer zwei Dachsen auch eine starke Wildkatze gefangen, deren prächtiges Fell allgemeine Bewunderung erregt.

(Infolge Avancements verrückt geworden.) Wie das Lemberger Blatt „Slovo Polskie" berichtet, ist der Kanzlist der galizischen Statthalterei, Anton Dr., welcher schon lange sehnstüchtig auf sein Avancement zum Official wartete, dieser Tage, als seine ersehnte Ernennung zum Official endlich erfolgte, aus Freude hierüber verrückt geworden.

(Aufregende Scene bei einer Trauung.) In der Kirche zu Eisenstein spielte sich dieser Tage eine aufregende Scene ab. Der Holzarbeiter H. hatte während seiner Witwenchaft mit einer Witwe ein Verhältnis, welchem zwei Kinder entsprossen. Dieser Tage führte er ein anderes Mädchen zum Altar. Zur Trauung fand sich auch die verlassene Frau ein, und als der Priester den Trauungsact vornehmen wollte, sprang sie auf die glücklichere Rivalin los, riß sie von der Seite des Bräutigams weg und kniete an ihrer Stelle nieder. Es mußte Polizei zu Hilfe gerufen werden, um die Rasende aus der Kirche zu entfernen.

(Fünf Tage todt in seinem Bette) blieb der 60jährige Barth. Döbner in Pergine. Erst am 2. d. M. fiel sein langes Abssein auf und als man in sein Zimmer eintrat, fand man ihn todt im Bette. Der sofort herbeigerufene Arzt constatirte, daß sein Tod infolge eines Schlaganfalles schon am 29. October eingetreten sein mußte.

(Millionär und Journalist.) Der bekannte amerikanische Multimillionär Pierpont Morgan erzählt eine hübsche Geschichte, wie ihn während seines letzten Aufenthaltes in London ein Journalist fing. Der Vertreter einer großen Londoner Zeitung bat ihn schriftlich um ein Interview. Morgan, ein ausgesprochener Feind des Interviewens, antwortete kurz, seine Zeit sei 200 Mark pro Minute wert. Prompt kam die Antwort zurück, der Journalist reflectierte auf zwei Minuten zu Morgans eigenen Bedingungen. „Meine Neugier war rege", erzählt Morgan, „und ich gab Befehl, ihn vorzulassen. Er gab mir 400 Mark und wir sprachen zwei Minuten. Als er sich erhob, frag ich ihn, warum ihm so viel daran gelegen gewesen sei, mich zu sprechen. Er antwortete gelassen, er habe eine Wette von 2000 Mark gemacht, es werde ihm gelingen, mich in seiner Eigenschaft als Zeitungsvertreter zu sprechen."

Eigen-Berichte.

St. Margen bei Pettau, 8. November. (Brand.) Am 18. October l. J. brannte das Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Realitäten-

besitzers Martin Tschek in St. Margen nachts ab, wodurch Tschek einen Schaden von circa 4000 K erleidet; das Feuer wurde vermutlich gelegt, da dieses Gebäude unbewohnt war.

Mahrenberg, 7. October. (Evangelischer Gottesdienst.) Am Sonntag, den 10. d. M., vormittags um 9 Uhr, findet hier ein öffentlicher evangelischer Gottesdienst statt.

Mahrenberg, 8. November. (Aus der evangelischen Gemeinde.) Herr Vicar Ludw. Mahner ist nunmehr, nachdem seine Wahl zum Personalvikar des Marburger Pfarrers Herrn Gofshofer mit dem Amtssitze in Mahrenberg vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht am 27. September genehmigt worden ist, auch vom k. k. Oberkirchenrath am 1. November als Vikar bestätigt worden. Die feierliche Amtseinführung und Amtseinführung, die Herr Superintendent Winkler aus Arriach vornehmen wird, dürfte im Laufe des Sulmonds, und zwar hier in Mahrenberg erfolgen.

St. Wolfgang in W. B., 8. November. (Unglücksfall.) Am 29. v. M. spielten mehrere Schulkinder auf der Weide in Ternovezdorf, wobei es dem Knaben Franz Brunschütz einfiel, mit Pulver zu spielen; er schickte den 10jährigen Knaben Frz. Brumen nach Hause um Schießpulver, Brunschütz ladete sodann einen hohlen Kellerschlüssel mit Pulver, legte ihn geladen auf die Handfläche des Brumen, zündete das Pulver an, es krachte, und dem armen kleinen Knaben wurde die Hand förmlich zerrissen. Der Junge befindet sich nun im allgem. Krankenhause zu Pettau in Pflege.

Haidin bei Pettau, 8. November. (Aufgefundene Leiche.) Am 5. d. M. wurde in dem Thurnischer Herrschaftswalde in Ober-Haidin in dem Dickicht eine verweste weibliche Leiche gefunden, welche schon sicherlich ein halbes Jahr dort gelegen sein mochte; es dürfte hier ein Verbrechen vorliegen. Die gerichtliche Obduktion der Leiche hat stattgefunden und wären nähere Anhaltspunkte dem Bezirksgerichte Pettau mitzutheilen.

Marburger Nachrichten.

(Der Deutsche Verein für Marburg und Umgebung) hat den Gemeinderath von Klagenfurt zu seiner strammen nationalen und freihellichen Haltung anlässlich der Beschlussfassung in der städtischen Friedhofangelegenheit brieflich beglückwünscht. Daraufhin ist dem genannten Vereine vom Bürgermeister der Stadt Klagenfurt folgendes Dankschreiben gekommen: „An den geehrten Deutschen Verein für Marburg und Umgebung. Im Namen des Gemeinderathes der Landeshauptstadt Klagenfurt spreche ich Ihnen den wärmsten Dank aus für das Begrüßungsschreiben anlässlich der Beschlussfassung des Gemeinderathes in der städt. Friedhofangelegenheit. Der Fürstbischof will infolge der abweislichen Abstimmung im Gemeinderathe einen eigenen confessionellen Friedhof für Katholiken in Welzenegg bei Klagenfurt errichten und hat zu diesem Zwecke dort ein Grundstück gekauft, welches er bereits mit einem Zaune zu umgeben beginnt. Es ist selbstverständlich, daß der Gemeinderath mit allen gesetzlichen Mitteln gegen diesen Eingriff vonseiten des Fürstbischofs in die Rechte der Gemeinde ankämpfen wird und rechnet hierbei sowohl auf die moralische als thatsächliche Unterstützung aller freihellich gesinnten Männer. Indem ich Ihnen nochmals für die Anerkennung und entgegengebrachten Sympathien bestens danke, zeichne ich mit Hochachtung für den Gemeinderath: Meuner m/p., Bürgermeister.“

(Todesfälle.) Zu St. Leonhard in W. B. wurde heute nachmittags der dort verstorbene, ehemalige Bürgermeister, Ehrenhauptmann der freiw. Feuerwehr und Realitätenbesitzer Herr Johann Urbantschitz zu Grabe geleitet. Der Verbliebene stand im 75. Lebensjahre und war ein in allen Kreisen hochgeachteter Mann. — In Marburg ist gestern Fräulein Marie Gendis, Conductorstochter, nach längerem Leiden im 30. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet morgen um 4 Uhr nachmittags von der Rhislgasse 4 aus statt. — In Unter-Pulsgau ist gestern abends der Realitätenbesitzer Herr Georg Frangesch — der Vater des hies. Kaufmannes Herrn Frz. Frangesch —

im 72. Lebensjahre gestorben. Die Beerdigung findet morgen nachmittags 4 Uhr in Unter-Pulsgau statt.

(Gemeinderaths-Sitzung.) Am 13. d. um 3 Uhr nachmittags findet im Rathhaussaale eine Gemeinderaths-Sitzung mit folgender Tagesordnung statt: Genehmigung des Kaufvertrages mit Frau Gertraud Grobelnig zur Erweiterung der Gaswerkstätte. — Ansuchen des philharmonischen Vereines um Bewilligung der bisherigen jährlichen Unterstützung. — Besuch um Uebernahme von ärztlichen und Verpflegskosten durch die Stadtgemeinde. — Bericht über die Durchführung der Häuser-Numerierung. — Besuch des Herrn Josef Netrepp um Ertheilung der Baubewilligung für ein Wohnhaus in der verlängerten Pfarrhofgasse. — Vergebung der Lieferung von eisernen Defen für die Landwehrkaserne. — Mittheilung der Maßnahmen gegen die Firma Kumpel in Wasserleitungs-Angelegenheiten. — Ansuchen des Festausschusses für das 6. deutsche Sängerbundesfest in Graz um einen Geldbeitrag. — Besuch des Herrn Josef Kollaritsch um Vermietung von 2 Wohnungen in der Allerheiliggasse 18. — Abgabe einer Erklärung über den Gebürentarif für die städt. Schlachthofanlage. — Angebot des Herrn Josef Preter wegen Ankauf des städt. Hauses Tegethoffstraße 16. — Aeußerung des Handelspremiiums wegen Einführung der Sonntagsruhe beim Handelsgewerbe. — Der öffentlichen folgt eine vertrauliche Sitzung.

(Hochschülerball in Marburg.) Heute vormittags um 10 Uhr fand im Hörsaale V der Grozer Technik eine Besprechung der deutschen Marburger Hochschüler statt, in welcher die Frage eines Marburger deutschen Hochschülerballes erörtert wurde.

(Kinematograph.) Am Montage werden von 2 Uhr nachmittags an nur für Herren Vorstellungen gegeben, mit welchen die hiesigen Vorstellungen unwiderruflich schließen. Es bleibt also nur mehr der morgige Tag, an welchem nach Bedarf auch schon vormittags Vorstellungen stattfinden werden, dem allgemeinen Besuche, und so werden Kinematograph und das große elektrisch betriebene und beleuchtete Carroussel die letzten Tage sicher noch viel besucht sein. Von hier begibt sich das Unternehmen nach Laibach.

(Vom Theater.) Wir machen aufmerksam, daß die Sonntag-Nachmittags-Vorstellungen um 3 Uhr beginnen. Die morgen zur Aufführung kommende lustige Posse „Heirat auf Probe“ wird wohl zahlreicheren Besuch erzielen, als es „Der Müller und sein Kind“ vermochte, denn nachmittags will man sich hauptsächlich doch nur unterhalten. — Abends werden als Schillerfeier „Die Räuber“ gegeben. — Dienstag bringt die Direction wieder eine Neuheit: „Der Veibalte“, Komödie in 3 Acten von Lothar Schmidt.

(Kaiser-Panorama.) Dieses Unternehmen darf sich mit Recht die größte Sehenswürdigkeit unserer Stadt nennen. Die bisher vorgeführten Bilder rechtfertigen auch den Titel „Kaiser-Panorama“; sie sind prächtig in Plastik und Perspektive. Wie alle früheren, hat auch die bis heute ausgestellte Ansichten-Reihe aus Amerika, Californien und die Buffalo Bills (Wild West) den ungetheilten Beifall aller Besucher gefunden. Von morgen an ist Algerien und Nubien (Land und Leute) zur Schau gestellt, welche ebenfalls hochinteressante Ansichten bieten. — Eine so günstige Gelegenheit, fremde Länder und ihre Natur Schönheiten kennen zu lernen, sollte allseitig benützt werden und machen wir darum auf dieses Panorama wiederholt aufmerksam. Das günstig gelegene Locale (Burggasse 4) und der geringe Eintrittspreis (20 kr., für Militär, Studierende und Kinder 10 kr.) laden von selbst zum Besuche ein, und wer einmal eine Reihe beschaut hat, bleibt gerne ein ständiger Gast.

(Deutscher Sprachverein.) Der Zweigverein Marburg des allgemeinen deutschen Sprachvereines hält Mittwoch, den 13. d. seine erste Versammlung nach den Sommerferien ab. Bis einschließend April findet dann am zweiten Mittwoch jedes Monats eine Vereinsversammlung mit Vorträgen statt. Die Tagesordnung der diesmonatlichen Versammlung wird in der nächsten Nummer der „Marburger Zeitung“ bekannt gegeben werden.

(„Die schmutzige Abtheilung.“) Der bekannte Schriftsteller Maurice Reinhold v. Stern muß unbedingt schon einmal in Marburg gewesen sein, weil er in seinen „Inquisitionen“, welche vorgestern in der „Dtsd. Rundsch.“ erschienen, einen Mann charakterisierte, dessen Name hier wohl allgemein bekannt ist, mit dem zu verkehren sich aber jeder anständige Mensch ängstlich hütet — erstens

um sich nicht zu compromittieren, zweitens um nicht „angerebolvert“ zu werden. In diesen „Inquisitionen“ lesen wir nämlich u. a. Folgendes: „Die schmutzige Abtheilung.“ Es gibt eine Art in Publicistik ausgeartetes Idiotenthum, das ich für gemeingefährlich halte. Abgestumpft bis zur Unempfindlichkeit des Nilpferdes in der Tretmühle des täglichen Neuigkeitsstoffwechsels, hat es nur noch ein einziges reizempfindliches Organ, kommuniziert mittelst desselben, wie gewisse niedrig organisierte Magenthiere, direct mit der Umgebung, die sich ihm, wenn nicht als Nahrungsbestandtheil, so überhaupt nicht als ein sinnlich Wahrnehmbares darbietet. Praktisch, kalt und ideallos, prüft es jegliches Ding auf seinen möglichen Gehalt an Scandal, den es gierig assimiliert, um ihn als „Zeitung“ von sich zu geben. Es erscheint simpel nüchtern und gemein, ist aber nach der ästhetischen und moralischen Seite hin einfach idiotisch. Meinem objectiven Erachten und Empfinden nach gehört es nicht an das Sprachrohr der öffentlichen Meinung“, sondern in die „schmutzige Abtheilung.“

(Zulfeier.) Eine Reihe von völkischen Vereinen wird diesmal die altgermanische Zulfeier feierlich begehen. Die erste Zulfeier wird der deutsche Turnverein „Jahn“ am 8. Sulmonds (December), und zwar in Herrn Gög' Bierhalle, abhalten; am 14. hält der Marburger deutschvölkische Gehilfen- und Arbeiterverein „Schönerer“ seine Zulfeier ab, welcher am nächsten Tage, dem 15., der Marburger Radfahrerverein folgt, der die Feier im Casino abhält. Am 21. findet ebenfalls im Casino die Zulfeier der Marburger Scherergemeine statt, bei welcher Herr Pfarrer Antonius aus Wien die Zulrede halten wird.

(Von der Draubrücke.) Wir erhalten folgende Zuschrift mit dem Ersuchen um Veröffentlichung (der Name des Einsenders ist uns bekannt): Geehrter Herr Schriftleiter! Ich bitte Sie, sich den geradezu empörenden Zustand der Draubrücke anzusehen. Die Brücke wird gegenwärtig ausgebeffert, deshalb wurde der Gehsteig abgesperrt, für den Wagenverkehr aber der Platz einer Wagenbreite belassen. Diese enge Gasse müssen nun Fußgänger und Wagen passieren. Heute morgens um halb 8 Uhr kamen 5 bis 6 Wagen an dieser Stelle „gegen einander“ zusammen; natürlich gieng es weder nach vorwärts, noch nach rückwärts, bis endlich bei einem Wagen die Deichsel brach. Dreißig Schritte von dieser Stelle befindet sich die Wachtstube der städt. Sicherheitswache. Zwischen den Wagen standen die Fußgänger und viele Kinder, die eben zur Schule wollten; auch diese waren nun eingeklemmt und mußten auf die glückliche Lösung der lebensgefährlichen Situation warten. Daß dabei kein Unglück geschah, ist keinesfalls den nicht verfügten Sicherheitsmaßregeln zu danken. — Am 7. d. M. vormittags um halb 12 Uhr passierten mehrere Leute, darunter Schulkinder die Stelle, als ein Fiaker mit nobler Last dahergebracht kam; erst auf ein energisches Eingreifen eines Herrn fuhr er etwas langsamer, daß sich die armen Fußgeher mit flinken Beinen retten konnten. Bei Regenwetter möchte ich diese Stelle nicht passieren. Ich frage nun: ist eine solche Brücke der Stadt Marburg würdig? Muß dieselbe in der frequentesten Zeit, d. i. im Herbst, ausgebeffert werden? Gibt es in Marburg keine Wachtleute zur Aufrechthaltung der Ordnung? Um Antwort bittet im Namen mehrerer Unglücks-menschen, die diese Brücke öfters passieren müssen, Euer Hochwohlgeborener ergebener J. B. Magdalena-Vorstadt, am 8. November 1901.

(Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“ in Marburg.) Wie wir bereits berichteten, feiert obiger Turnverein am 8. Sulmond (December) sein 3jähriges Stiftungsfest, welches schon 1/2 3 Uhr nachmittags beginnt. Dieses Fest wird eingeleitet nachmittags durch ein großes Schauturnen und hat bereits der Turnrath, nachdem die Turnhalle in der Magdalensschule sich für dieses Turnen, da die Mitglieder und Zöglinge im Anfange zusammen turnen werden, als zu klein erwiesen, an den löblichen Stadtschulrath ein Gesuch gerichtet, um gütige Ueberlassung der städt. Turnhalle in der Kaiserstraße. Das Schauturnen theilt sich in 3 Gruppen: 1. Freiübungen (Ringerstellungen) sammt Auf- und Abmarsch, geturnt von den Mitgliedern und Zöglingen. 1. Allgemeines Ringturnen (es sollen bekanntlich 7 Riegen turnen). 3. Sondervorführung der Mitglieder, Sägerische Stabübungen. Sollte noch übrige Zeit sein, so wird ein Rürturnen vorgeführt werden. Diese 3jährige Gründungsfeier findet ihren Abschluß

durch eine hehre Festsfeier, welche um 8 Uhr abends in Göb's Brauhaus-Saale stattfindet. Dortselbst wird dieser unermüdbliche stramme Turnverein eine Musterriege vorführen, Doppelgeräth (Reck-Barren). Doch plant der Turnverein noch etwas vorführen zu wollen, was jedoch noch sein Geheimnis ist. Abends gibt der Turnverein ein kleines Büchlein zum Verkauf, in welchem die Entstehungsgeschichte des Vereines, seine Thätigkeit während dieser Zeit, sowie die wichtigsten Ereignisse im Vereinsleben verzeichnet sind. Es ist dies Büchlein von besonderer Wichtigkeit für die Mitglieder, sowie für die Freunde und Gönner des Vereines, weil man aus demselben übersichtlich entnehmen kann, mit was für ungeheuren Schwierigkeiten dieser Verein ins Leben trat und was für ein Beispiel von Thatkraft, eisernem Willen, sowie Opferwilligkeit er an den Tag legte, um auf eine solche Höhe zu gelangen, wie er heute dasteht. Wir wünschen ihm vom Herzen, daß sein Fest recht besucht werde, damit diese große Mühe und Arbeit, welche den Verein diese Festsfeier kostet, dadurch belohnt erscheint.

(Ein unangenehmes Erlebnis.) Zu der unter dieser Spitzmarke in der letzten Nummer gebrachten Notiz, welche eine Beschwerde des Herrn P. über das Postamt in der Magdalenen-Vorstadt beinhaltete, wird uns von dem betreffenden Postamte mitgeteilt, daß das Fräulein Postmeisterin laut Dienstvorschrift berechtigt ist, 30 Minuten vor Abfertigung des Postcurses, d. i. in diesem Falle um 1/6 Uhr abends, die Aufgabe für bescheinigte Postsendungen zu schließen, während der Postwertzeichenverschleiß noch offen zu bleiben hat. Das Fräulein Postmeisterin war daher gar nicht verpflichtet, die Postanweisung des Herrn P., welcher, wie uns versichert wird, um 3/6 Uhr kam, anzunehmen. Die „Pseuderei“, von welcher Herr P. sprach, war eine dienstliche Aufklärung, welche das Fräulein geben mußte. Die Beschwerde des Herrn P. stellt sich daher aus diesen und anderen Gründen als ein Mißverständnis, basierend auf Unkenntnis der Dienstvorschriften heraus.

(Die freie Lehrerstelle in Leitersberg-Karlschöwin.) An der vierklassigen Volksschule mit zwei Parallelen in Leitersberg-Karlschöwin kommt für die definitive deutsche Parallelschule bis Ostern 1902 die Stelle eines Lehrers mit den normalmäßigen Bezügen nach der zweiten Ortsklasse nur definitiv zur Besetzung. Gesuche sind bis zum 30. November beim Ortschulrath einzureichen. — Wir dürfen wohl der Hoffnung Ausdruck verleihen, daß bei der Besetzung der Lehrstelle an der deutschen Parallelschule diesmal anders vorgegangen werden wird, als bei der letzten Ernennung einer windischen, aus der Marburger Ursulinen-Schule stammenden Lehrerin, deren „hervorragendste“ Empfehlung die war, daß ihr Vater ein in Marburg bekannter fanatischer Parteigänger der clericalen Windischen ist!

(Wieder eine Maytner-Verhandlung.) Am 11. d. M. um 10 Uhr vormittags findet vor dem hiesigen Bezirksgerichte eine Verhandlung gegen Maytner statt, und zwar wegen einer durch Maytner begangenen Amtsehrenbeleidigung der Staatsanwaltschaft.

(Ein durchgebrannter Sträfling.) Gestern war der Sträfling Valentin Bergamos am Kärntner Bahnhofe mit der Abladung von Kohlen beschäftigt. Hierbei gelang es ihm, in einem unbemachten Augenblicke zu entweichen, und konnte er bisher noch nicht festgenommen werden. Der entwichene Sträfling ist nach Maria-Graz, Bez. Cilli, zuständig, 26 Jahre alt, 181 cm groß, hat eine schlanke Gestalt und war mit den Winter-Sträflingskleidern und einem weißen Halstuche bekleidet; von Beruf ist er Vergarbeiter.

(Curatel-Verhängung.) Vom 1. l. Bezirksgerichte Mahrenberg wurde über Ferdinand Tretler, Kaufmann in Mahrenberg, die Curatel verhängt und für denselben Herr Karl Wrentschur, Lederfabrikant in Mahrenberg, zum Curator bestellt worden.

(Concursausreibung.) Bei der l. k. steiermärkischen Statthalterei gelangt eine Statthalterei-Official-, eventuell eine Statthalterei-Ranzlistenstelle mit den systemmäßigen Bezügen der X., bezw. XI. Rangklasse zur Besetzung. Anspruchsberechtigte Unterofficiere haben den Vorzug. Gesuche bis 5. December an das Präsidium der Statthalterei.

(„Wo ist mein Indianer?“) Mit diesem Schreckenrufe blickte heute vormittags eine Frau um sich, als plötzlich der Knabe verschwunden war,

welcher den von der Frau am Markte gekauften Indianer und einen Sack Erdäpfel in einem Wagen nachführen sollte. Der Schrecken war begreiflich, denn wenn man sich schon im Gedanken an einen guten Sonntagsbissen, an dem sich Mann und Kinder ergötzen sollen, gefreut und ihn, nota bene, bereits bezahlt hat, so wirkt das plötzliche Verschwinden des kaum bezahlten Objectes auf jede Hausfrau wie eine unerwartete kalte Douche. In ihrer Bestürzung wandte sich die aus allen Sonntags-himmeln gestürzte Frau vertrauensvoll an unser Polizeiamt und siehe da, es dauerte nicht lange und Bub und Indianer und Erdäpfel waren zur Stelle.

(Wert der Geschäftsanzeigen für Gewerbetreibende.) Der Wert der Geschäftsanzeigen wird im Gewerbebestande leider noch vielfach unterschätzt. Es ist deshalb nicht zu verwundern, daß die Existenz vieler ausgezeichnete Gewerbetreibender gänzlich unbekannt bleibt, und daß auch sehr tüchtige Gewerbetreibende nur deshalb im Verborgenen dahin vegetieren, weil sie es versäumten, ihre vortrefflichen Arbeiten dem Publicum anzubieten. Heute ist jeder Geschäftsmann gezwungen, immerfort auf der Suche nach neuen Kunden zu sein. Der kleine Handwerker, welcher nur mit ein oder zwei Personen arbeitet, weiß nicht, auf welche Art und Weise er neue Kunden werben soll, und wenn er doch in dieser Beziehung etwas unternehmen will, so betritt er gewiß den verkehrten Weg: er geht ins Wirtshaus und Kaffeehaus. Der Meister gehört ins Geschäft. Dort ist sein Feld, welches er zu bearbeiten, wo er für das Wohl seiner Familie und für die Ehre seines Handwerkes zu sorgen hat. Da ihm jedoch keine Agenten und Reisenden zur Verfügung stehen, so muß er sich anderer Hilfsmittel bedienen, um sich bekannt zu machen. Dieses Ziel läßt sich in der geeignetsten und nachhaltigsten Weise nur durch die Presse erreichen. Weiß er die Insertionen geschickt abzufassen und die Aufmerksamkeit des Publicums zu günstiger Zeit auf Saisonartikel hinzulenken, so gewinnt er manche Kundenschaft, die sonst anderweitig gekauft hätte. Und damit wird er allmählich sein Geschäft heben. Die Steuern und Abgaben werden immer größer, der Erwerb dabei immer schwächer; es ist deshalb nur ein Gebot der Selbsterhaltung, wenn auch die Gewerbetreibenden sich der modernen Behelfe für die Hebung und Belebung ihres Geschäftes bedienen. Wir halten nun die gegenwärtige Herbst- und die bevorstehende Winterzeit für die günstigste im Jahre zu Geschäftsankündigungen, welche von verständigen Gewerbetreibenden gewiß auch benutzt werden wird, um sich dem Publicum durch eine einfache Anzeige vor Augen zu führen und in Erinnerung zu bringen, wodurch den Gewerbetreibenden neue Kunden zugeführt werden. Und darin liegt der Wert der Ankündigungen für den Gewerbsmann.

(Hans J. Sagl.) Marburg, Tegetthofstraße 42, hat die Vertretung der städtischen Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt in Wien, welche von der Gemeinde Wien, zum dauernden Andenken an das 50jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef gegründet wurde, übernommen. Unsere heutige Nummer bringt ein bezügliches Inserat, auf welches wir uns schon hier zu verweisen gestatten.

(Fleckenwasser „Gugi.“) Herr Florian Gugimajer, Inhaber einer chem. Kleiderreinigungs-Anstalt in Graz, zeigt in unserem heutigen Blatte an, daß das von ihm hergestellte prämierte chem. trockene Fleckenwasser „Gugi“ nun auch in Marburg zu haben ist. Die Haupt-Niederlage für hier befindet sich in der Drogerie des Herrn Karl Wolf, (Herrengasse 17). Die übrigen Verkaufsstellen sind in der Ankündigung angeführt, und machen wir auf dieselbe unsere Leser aufmerksam.

Literarisches.

Le Traducteur, Halbmonatschrift zum Studium der französischen und deutschen Sprache. Abonnementspreis Fr. 2.50 per Halbjahr. — Gesunde Lectüre aus allen Gebieten der deutschen und französischen Litteratur nebst genauer Uebersetzung, welche letztere das so zeitraubende Nachschlagen in den Wörterbüchern erspart. Probenummern gratis und franko durch die Expedition des „Traducteur“ in La Chaux-de-Fonds.

Verstorbene in Marburg.

- 8. November: Fischinger Jakob, Birstenerzeuger, 50 Jahre, Kafengasse, Uraemie.
- 8. November: Gendis Marie, Bahnconducteurs-Tochter, 30 Jahre, Rhislagasse, Lungentuberculose.

Briefkasten der Schriftleitung.

„Mehrere Ausübende.“ Wir haben schon zu wiederholtenmalen erklärt, daß Zuschriften, denen die volle und genaue Unterschrift fehlt, unbedingt in den Papierkorb wandern. Auch im Privatleben wird niemand auf einen anonymen Brief etwas geben. Daß die der Schriftleitung bekanntgegebenen Namen von denselben geheim gehalten werden, haben wir ebenfalls schon oft genug versichert.

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bestbekannte „Moll's Franzbrantwein und Salz“ gelten, der bei Gliederreißer und den anderen Folgen von Erkältungen allgemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche K 1.90. Täglicher Versandt gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. l. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

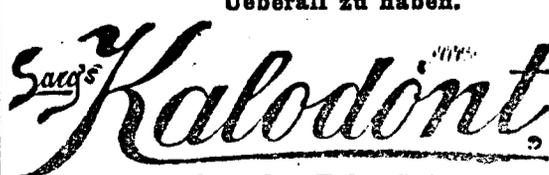
(Justus von Liebig,) einer der größten Chemiker aller Zeiten, hat wiederholt auf die Wichtigkeit der Seife im menschlichen Haushalte hingewiesen, ja den Verbrauch derselben direct als Gradmesser für die Kultur bezeichnet. Und in der That ist der Gebrauch einer guten Seife für die Gesundheit und das Wohlbefinden von so großer Bedeutung, daß nicht oft genug darauf hingewiesen werden kann. Leider geht man bei dem Auswählen der für den täglichen Gebrauch bestimmten Seifen nicht vorsichtig genug vor, und läßt sich oft durch einen angenehmen Parfüm und durch große Billigkeit täuschen. Das größte Stück Seife ist nicht immer das billigste, denn es kommt nicht auf die Größe, sondern auf die lange Dauer des Stückes an und auf ihre Qualität, da zu stark alkalische, harzhaltige Seifen die Haut brüchig und spröde machen. Sarg's Glycerinseifen haben sich seit 50 Jahren in der Kosmetik bewährt und sind ein vorzügliches Mittel, die Haut weich, weiß und zart zu erhalten, sowie lästige durch Pilzkeimung entstehende Hautkrankheiten zu heilen und deren Entstehung zu verhindern.

Bisher war es nur in Städten mit Gasanlagen möglich, die Vortheile des weltbekannten Gasglühlichtes zu genießen; nunmehr ist es der Oesterreichischen Petroleum-Glühlicht-Gesellschaft Huber & Co., Wien, I., Kohlmarkt 5 gelungen, einen Brenner auf den Markt zu bringen, welcher bei außerordentlich ökonomischer Verwendung von ganz gewöhnlichem Petroleum (30 Percent Ersparnis gegenüber den bisherigen Petroleum-Lampen) ein intensiv weißes und brillantes Licht von 80 Kerzen Leuchtkraft liefert. Die Oesterreichische Petroleum-Glühlicht-Gesellschaft beabsichtigt für diesen Brenner, welcher die denkbar einfachste Behandlung erfordert und auf jede vorhandene Petroleum-Lampe mit Normalgewinde aufgeschraubt werden kann, auf hiesigem Plage zur Bequemlichkeit des Publicums eine Niederlage zu errichten.

(Eine gute Tasse Thee) ist ein wirklicher Genuß, sie belebt den durch angestrengte Thätigkeit ermüdeten Körper und Geist und regt zu erneuter Thätigkeit an. Allerdings kann ein gutes Getränk nur aus einem gehaltvollen, kräftigen Thee bereitet werden. Der hier seit kurzem in den Handel gebrachte Talanda Thee, ein auserlesenes Product der Insel Ceylon ergibt einen aromatischen goldigen gehaltvollen Aufguss, der selbst in den billigeren Preislagen, den Anforderungen eines verwöhnten Theeconsumenten entsprechen dürfte. Da die Talanda Thees außergewöhnlich gehalt- und extractreich sind, so empfiehlt es sich, dieselben nicht zu lange ziehen zu lassen, weil sie sonst zu kräftig werden und der feine eigenartige Geschmack verloren geht.

Weihnachtsgeschenke für Jung und Alt sind Laubsäge-Werkzeuge; für Laubsägefreunde eine willkommene Gabe, es haben nicht nur diese einen angenehmen Zeitvertreib damit, sondern jedermann an den schönen fertiggestellten Laubsägegegenständen große Freude. Das erste Wiener Warenhaus für Laubsäge-Werkzeug-Specialitäten „zum goldenen Pelikan“, Wien, VII., Stebensterngasse 24, versendet auf Verlangen das reich illustrierte Preisbuch gratis.

Überall zu haben.



unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiß und gesund.

Wir machen unsere P. T. Leser auf die Wiener Kaffee-Exportfirma Josef Paßl aufmerksam, ihren etwaigen Bedarf daselbst zu decken. (Siehe Inserat.)

Geschäfts-Uebernahme.

Der Unterzeichnete erlaubt sich dem P. T. Publicum von Marburg und Umgebung zur höflichen Anzeige zu bringen, daß er das

Bäckereigeschäft, Salz- und Mehlhandel

Draugasse 5 vorm. Miloschitz, Draugasse 5

mit heutigem Tage übernommen hat und bestrebt sein wird, durch gute Ware und reelle Bedienung die Zufriedenheit seiner Kunden zu erwerben.

Diejenigen Kunden, welche das Gebäud nicht ins Haus gestellt bekommen, werden ersucht, ihre Adressen bekannt zu geben.

Um zahlreichen Zuspruch bittet achtungsvoll

August Zinky.

Ein Hoch!

dem wort- und ehrenfesten Herrn **Martin Butina** zum wertvollen Namensfest.

2824
Ein gut Bekannter.

10 Kronen Belohnung

wer mein Hund, graues Windspiel-Weibchen mit weißer Brust u. Pfoten und eben solchen Streifen am Kopfe, einfängt. Selbes hat Marke von Graz mit Nr. 2799. Mellinghof parterre. 2827

Eine englische

Schülerin

wird übungshalber gratis unterrichtet. Adresse in der Verw. d. Blattes. 2831

Absolvierte

Lehrantscandidatin

mit gutem Reisezeugnis erhält Privatunterricht in allen Lehrgegenständen für Volks- u. Bürgerschulen. Gest. Anträge sind zu richten an die Verw. d. Bl. unter Chiffre „Lehrantscandidatin“. 2788

Zu kaufen gesucht 2837

Greislerei

oder kleines Gemischtwarengeschäft. Anträge unter „Witwe 1000“ an die Verwaltung dieses Blattes.

Zither

zu verkaufen. Anfr. i. d. Verw. d. Bl.

Möbliertes

Zimmer

sonnseitig, separ. Eingang, sogleich oder mit 15. November zu vermieten. Anfrage Schillerstraße 6, 1. Stock links. 2771

Verheirateter kinderloser

Gärtner

der sich auch mit der Frau im Hauswesen zu verwenden hat, findet dauernden Posten. Anzufragen Baumeister Derrouschek, Marburg. 2778

Hélène Kühner

staatlich geprüfte Lehrerin der modernen Sprachen u. ehem. Lehrerin im Institute der „Englisch-Fräulein“ ertheilt 2133

Unterricht

in der französischen, englischen und italienischen Sprache. Kärntnerstraße 19, 1. Stock.

Lüchtige

Grossarbeiter

und Uniformschneider werden aufgenommen und dauernd beschäftigt. — Anzufragen bei Alex. Startel, Postgasse 6.

Kaufe

206
altes Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,

Marburg, Baggasse.
Gold- und Silberwaren-Lager.

Freitag, 15. November, halb 6 Uhr abends

und

Sonntag, 17. November, halb 12 Uhr mittags

Graz Stephanien-Saal Graz

2. Spörr-Concert

Vortrags-Ordnung:

- C. Humperdinck**, Maurische Rhapsodie.
I. Tarifa. (Elegie bei Sonnenuntergang.)
II. Langer. (Eine Nacht im Mohrencafé.)
III. Tetuan. (Ritt in die Wüste.)
- A. Brudner**, Symphonie Nr. 8 in C-moll. Allegro moderato, Scherzo, Adagio, Finale, feierlich, nicht schnell.

Anfang halb 6 Uhr.

Preise der Plätze:

Cercle-Sitze 1.—6. Reihe K. 4.50. Sperrsitze 7.—12. Reihe K. 3.60. Sperrsitze 13.—20. Reihe K. 3.—. Gallerie 1. Reihe 3.60. Gallerie 2. Reihe 2.40. Parterre-Entrée K. 1.20.

Reservierte Sitze können bei Herrn Musikdirector **M. Spörr**, Graz, Klosterwiesgasse Nr. 9, 1. Stock, brieflich bestellt werden.

Kundmachung.

Alle jene Gewerbetreibenden, welche die laufenden Arbeiten für die Stadtgemeinde im Jahre 1902 zu übernehmen wünschen, werden eingeladen, ihre Gesuche mit Angabe der Preises für die gewöhnlich vorkommenden Arbeiten bis längstens 25. November 1901 hieramts zu überreichen. 2819

Stadtrath Marburg, am 5. November 1901.

Der Bürgermeister: **Nagy.**

Philharmon. Verein in Marburg.

Herr Musikdirector **S. Rosensteiner** ist in allen Angelegenheiten der Vereins-Concerte sowie der Vereins-Musikschule an allen Wochentagen von 11 bis 12 Uhr mittags in den Vereinsräumlichkeiten zu sprechen. 2820

Der Vorstand.

HEVORKOMMENE NEUHEIT

NR. 142

CEKACO-FEDER

(WORTMARKE REGISTRIRT)

IN EF- UND F-SPITZEN.

IN ALLEN SCHREIBREQUISITEN-HANDLUNGEN ZU HABEN.

Comptoiristin

deutsch und slovenisch in Wort und Schrift mächtig, wird sofort für Marburg aufgenommen. Offerte unter „Comptoiristin 100“ an die Verw. d. Bl. 2838

Ein schöner

Staatsbeamten-Uniform-Mantel

ist billig, auch gegen Raten, zu verkaufen. — Bismarckstraße 17, Thür 3. 2797

Unterricht

im Solo-Gesang ertheilt

Johanna Rosensteiner,

Schülerin des Pariser Conservatoriums. (Belege zur Einsicht.)

Kärntnerstraße 19, 1. St.

Möbliertes, gassenseitiges.

Zimmer

zu vermieten. Herrengasse 2, 2. St.

Pony

sosort zu verkaufen. Frh. v. Zwickel'sche Gutsverwaltung, Marburg. 2239



Frische

Bruch-Eier

4 Stück 10 fr., bessere 7 Stück 20 fr. bei

A. Himmler,

Marburg, Blumengasse Nr. 18.

Telegramm aus Graz!

GUGI

das prämierte, chem. trockene Fleckenwasser

aus **Flor. Gugimais** chem. Kleider-Reinigungsanstalt in Graz, welches ohne reiben, waschen, oderbürsten alle Oele, Fette, Wagenschmiere u. s. w. in einer Minute pulst, ist von heute an in Herrn **Wolfs** Droguerie in der Herrngasse, sowie bei den Kaufleuten **Adolf Weigert**, Tegethoffstraße und **L. Koroschek** bei der Draubrücke um 35 fr. zu haben.

General-Depot für Marburg und Umgebung

bei

Herrn **K. WOLF**, Droguerie, Herrngasse.

Zu verpachten event. zu verkaufen.

Altrenommierte Handlungsrealität in einem bedeutenden hübschen Markte Untersteiers, Sitz der Behörden, Bahnstation, ein 1stöckiges Hauptgebäude mit geräumigen Wohn- u. Geschäftslocalitäten, ein Nebengebäude mit Waschküche, Magazin und sonstigen nöthigen Räumlichkeiten, circa 3 Joch Wiesen u. Acker. Preis sammt zugetheilten fundus instructus ohne Warenlager fl. 11.300, wovon fl. 5000 liegen bleiben können. Anzahlung 3000—3500 fl., der Rest nach Uebereinkommen, jedoch günstig. Warenlager circa 4000 fl. Anzahlung 1000 fl., den Rest in günstigen Raten. Bei Pachtung mäßiger Zins. Die Adresse ist bei Herrn **A. Blaker** in Marburg zu erfragen. 2836

Petroleum-Glüh-Licht

Epochale Erfindung!

gibt bei denkbar einfachster Handhabung und absoluter Gefahrlosigkeit ein intensiv weisses, dem Auer'schen Gasglühlicht zumindest gleichkommendes Licht von

80 Kerzen Leichtkraft!!!

bei

30%iger Petroleum-Ersparnis.

Als Brennmaterial eignet sich jedes Petroleum.

Brenndauer: 1 Liter circa 12 Stunden.

Der Brenner kann auf jede vorhandene Petroleumlampe aufgeschraubt werden.

Zu beziehen durch die Niederlage der

Österr. Petroleumglühlicht-Gesellschaft
HUBER & Co., Wien, I. Kohlmarkt 5.

Prospecte gratis und franco.

Vertreter überall gesucht.

Ein intelligentes Mädchen

aus gutem Hause, mit Schulbildung und schöner Handschrift, wird in einem Marburger Geschäft aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte mit genauer Angabe des Bildungsganges unter „F. D. 2“ an die Verw. d. Bl. 2829

Möbel

matt, poliert, lackiert, jeder Art, Kastenbetten und Kindergitterbetten sowie Drahtmatratzen eigenes Erzeugnis, nur solide Ware, empfiehlt 1722

R. Makotter,
Marburg,

2 Burggasse 2.

Eckert's Edelraute

biätetischer
Natur-Liqueur

aus Höchgebirgs-
Kräutern,
destilliert, wohl-
schmeckend, magen-
stärkend. Auf
Jagden od. Touren
dem Wasser bei-
gemischt, vorzüg-
lich erfrischend.
Bestempfohlenes
Hausmittel.



R. I. Landpr.
Liqueur-Fabriken
Alb. Eckert
Graz.

Lager sämtlicher Korbwaren

eigener Erzeugung, als:
**Blumentische, Arbeits-
ständer, Papierkörbe und
Salon-Holzörbe, Ein-
taufkörbe** u. u.

zu den billigsten Preisen

Andreas Prach,
Marburg, Viktringhofgasse 28
gegenüber Postgasse.

Reparaturen werden schnell und
billigst ausgeführt. 2754

Zuverkaufen

billig ein gut erhaltenes großes
Tafelbett. Anfrage Krenn,
Burgplatz. 2813

**Clavier- und Harmonium-
Niederlage u. Leihanstalt**

von
Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,

Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.
Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos
u. Clavieren in schwarz, nuß matt
und nuß poliert, von den Firmen
Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann,
Reinhold, Pawel und Petrof zu
Original-Fabrikpreisen. 29

Putze
nur mit
Globus
Putz-
Extract.

Prämiert mit goldener Medaille
Weltausstellung Paris 1900.

Zu haben in allen durch Plakate
erkennlichen Geschäften.

Dosen à 10, 16 und 30 Heller.

Wegen Uebersiedlung!

werden sehr schöne polierte
Möbel billigst verkauft. Mel-
lingerstraße 16. 2800

Lohnenden Erwerb

finden Agenten und stellenlose
Herren, auch ohne Vorkenntnisse
bei **Hrn. J. Weigl,** Marburg,
Sofienplatz 3. 2792

Schönes, sonn- und gassen-
seitiges 2796

möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu ver-
mieten. Burggasse 24, 1. Stof.

Kleinere Gemischtwarenhandlung

mit Gewölbeinrichtung auf nach-
weisbaren gutem Posten in
Marburg oder nächster Nähe
wird zu kaufen oder zu pachten
gesucht. Gest. Anträge mit Preis-
angabe unter **N. F.** hauptpost-
lagernd Marburg. 2784

Gebildeter netter Mann

in den Vierzigerjahren, beeideter
Jäger, sucht Stelle als solcher,
Schaffer oder Hausmeister.Adr.
in der Verw. d. Bl. 2780

Laubsäge



**Warenhaus
gold. Pelikan**
VII. Siebensterng. 24.
Wien, Preisbuch gratis Wien.

Kindersitzwagen,

gut erhalten, Parkstraße 18, zu
verkaufen. 2817

Sibcassierin

mit guten Zeugnissen findet Auf-
nahme im Brantweingeschäft des
Simon Gutter in Bettau.
Auskunft bei **Babette Pichler** in
Marburg, Viktringhofg. 2722

Talanda Ceylon=Thee

ist gehaltvoll, aromatisch, rein.

Nr. 1 in Paketen à K. —.20, K. —.50, K. 1.25.
Nr. 2 " " —.24, " —.60, " 1.50.
Nr. 3 " " —.32, " —.80, " 2.—.

Niederlagen in

- | | |
|------------------------------------|---------------------------------|
| Ehrenhausen: Thomas Egger. | Mahrenberg: Josef Schober. |
| Franheim: Max Kofler. | Maria Raft: Emma Lecke. |
| Fridau: Othmar Diernmahr. | Mured: J. Kolletnigg. |
| H. Dreifaltigkeit: Ferd. N. Golob. | Ober-Bulsgau: Richard Bisel. |
| Hohenmauthen: Josef Brinner. | Pölktschach: Karl Sima. |
| Leibnitz: J. B. Serebinsky. | Pettau: N. Jurza und Söhne. |
| Leuttschach: Andreas Stine. | Radfersburg: Richard Prettnier. |
| Marburg: M. Erblisch. | Rohitsch: J. Verlisg. |
| " R. Pachner's Nachf. | Saldenhofen: Joh. Krefnit. |
| " Alois Mayr. | St. Lorenzen: J. Michelits. |
| " Verbrauchs- u. Sparver. | St. Leonhard: Josef Sedminet. |
| " Hans Sirl. | Wind-Feistritz: N. Pinter. |
| " Josef Welkebach. | Wibdon: Friedrich Unger. |
| " Max Wolfram. | Zellnitz: Ferdinand Jagritsch. |

Casino-Saal zu Marburg (I. Stock)

Nur am 12., 13. und 14. November 1901
nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr

Moderne Wunder.

Experimental-physikalischer Demonstrations-Vortrag über

1. **X-Strahlen** nach Professor Röntgen.
2. **Telegraphie ohne Draht.**
3. **Erscheinungen** im intermittierenden Glimmlicht u. (Veränderungen vorbehalten.)

Preise der Plätze für Nachmittag (Studenten-Vorstellung):
Refervierter Platz K 1.50, 1. Platz 1 K, 2. Platz 60 h, 3. Platz 30 h.

Preise der Plätze für abends:
Refervierter Platz K 2.—, 1. Platz K 1.20, 2. Platz 80 h, Stehplatz 40 h.
Cassa-Eröffnung: Nachmittag halb 3 Uhr und abends halb 8 Uhr.
Um Störung der Experimente zu vermeiden, ist pünktliches Er-
scheinen erwünscht. Vorverkauf-Karten im Saale von 10—12 Uhr.
Josef Davok, Physiker.

Kaiser- Panorama

4 Burggasse 4.

Ab heute täglich zu sehen

Algerien und Nubien. Land und Leute.

Geöffnet von 2—9 Uhr abends. Sonn- und Feiertage von
10—12 Uhr mittags und 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends.
Entrée: 20 kr. Kinder, Studierende und Militär 10 kr.
Größte Sehenswürdigkeit (preisgekrönt) Marburgs.

Eine leistungsfähige inländische Lebens-, Renten- und Volksversicherungs-Anstalt (Vandes-Anstalt) sucht cautionfähige General-Agenten.

Intelligenten und energischen Bewerbern, wenn auch nicht aus der
Branche, bietet sich die Gelegenheit zur Schaffung einer Lebensstellung,
da sehr günstige Bedingungen zugestanden werden. Ausführliche Offerte
unter „**G. R. M. 27839**“ an die Annoncen-Expedition **M. D u l e s**
Ra chfl. Wien, I., Wollzeile 6, zur Weiterbeförderung. 2816

Reiner Blüten-Honig

wie ihn Pfarrer **D ne i p p** bei
Husten und Heiserkeit
und als gesundes Nahrungsmittel empfiehlt
ist zu haben in der

Drogerie des Max Wolfram in Marburg.

Ausverkauft!

werden sämtliche angefangene
Handarbeiten zu den billigsten
Preisen im Stickerei-Geschäfte

Marie Kapper,
Schulgasse 2.

Gasthaus

in Marburg oder nächster Nähe
wird in Pacht oder auf Rech-
nung genommen. Gute Wohnung
bevorzugt. Rentabilität nicht
Hauptbedingung. Offerte erbeten
unter „**Zeit oder später**“
an die Verw. d. Bl. gegen In-
feratenschein. 2807

!! Im Leben nie wieder !!

375 Stück für nur fl. 2.25.
1 hocheleg. Schweizer, genau geh.
24 Stb.-Uhr mit prachtv. Goldinkette,
3jähr. Gar. 1 eleg. Weltpat.-Taschen-
schreibzeug, 1 hochel. Goldimit. Fin-
gering neuest. Fagon u. Herren od.
Damen. 1 f. Mittelstaschenmesser. 1 el.
Lederbörse. 1 el. Cig.-Tasche. 1 Garn.
best. a. Manschetten-, Kragen- und
Brustknöpfen, gar. 3 % Golddouble
m. Pat.-Verschl. 1 Pr. el. Ohrringe
m. Similt-Drill. 1 Damenbrofche.
1 Notizbuch, 1 prachtv. Tasch.-Toil.-
Spiegel m. hübschen Etui. 1 hübsche
Crav.-Nadel m. imit. Edelst. 1 wohl-
riech. Toil.-Seife. 72 St. ff engl.
Stahlfedern. 1 Garn. brsch. Requist-
Gegenst. u. noch über 200 St. Div.,
die im Hause nützl. u. unentb. sind,
gratis. Alles zusl. m. d. Uhr, die
allein fast das Geld wert ist, kostet
nur **fl. 2.25.** Vers. p. Nachn. durch
d. Centr.-Exporthaus **H. Brenner,**
Kralan Nr. 572. — Für nicht Paff.
Geld retour. Bei Bestell. von mehr
als 1 Collection gebe 6 St. ff
Sacktücher gratis. 2814

Eine reine selbständige Köchin

wird zu einer kleinen Familie
aufgenommen. Auskunft Burg-
platz 8. 2810

Die Leipziger Feuer- Versicherungs-Anstalt

errichtet im Jahre 1819, in
Oesterreich allerhöchst concessio-
niert seit 1837, sucht für
Marburg einen 2809

Vertreter.

Gesl. Offerte an die **General-
Repräsentanz** der genannten
Anstalt in **Wien.**

Rudolf Hriber

Geometer,
Marburg, Herrngasse 29
beehrt sich bekanntzugeben, dass
er auf Grund der Special-Ent-
scheidung des hohen k. k. Mini-
steriums des Innern vom 7.
Jänner 1876 Z. 16030 de 1875
und v. 24. Mai 1901 Z. 10111
wie schon seit 20 Jahren so auch
fernerhin geometrische Arbeiten
besorgen wird. 2830
Marburg, 9. November 1901.

Gig

(fast neu) sammt Geschirr, ist billig
zu verkaufen oder gegen Steirer-
wagel umzutauschen. **H. Kieffer**
in St. Lorenzen. 2832

Zuverkaufen

ein schöner **Glaskasten** aus
Eichenholz, für Sammlungen
oder Bücher, Viktringhofgasse 22,
ebenerdig. Anzufragen bei Herrn
Rager. 2795

Gut & Schmackhaft

rasch herstellbar, praktisch, bequem und billig sind die nachstehenden, von der Firma Julius Maggi & Co., Bregenz in den Handel gebrachten Producte; sie sollten in keinem Haushalt fehlen.



Maggi's zum Würzen
verleiht
Suppen, Bouillon, Saucen, Gemüse u.
überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack.
Wenige Tropfen genügen.
Probefläschchen 30 Heller.

MAGGI'S Consommé- & Bouillon-Kapseln



1 Consommé-Kapsel für 2 Port.
feinster Kraftsuppe 20 h.
1 Bouillon-Kapsel für 2 Portionen
kräftiger Fleischsuppe 15 h. Durch
Uebergießen bloß mit kochendem
Wasser, ohne weiteren Zusatz, so-
fort herstellbar.

MAGGI'S SUPPEN.



Eine Tablette für 2 Portionen
15 h. Maggi's Suppen in Tab-
letten ermöglichen, schnell, nur
mit Zusatz von Wasser, ebenso
kräftige als leicht verdauliche, ge-
sunde Suppen herzustellen.

19 verschiedene Sorten.

Zu haben in allen Colonial-, Delicatswaren-Geschäften und Drogerien.

An die geehrten Milch-Consumenten!

Die gefertigte **Gutsverwaltung in „Schühhof“** bei Gams erlaubt sich die geehrten Milchconsumenten auf ihre neu eingerichtete, den neuesten Anforderungen auf das Beste entsprechende **Centrifugen-Molkerei** ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Die Alleinvertretung und der Verkauf sämtlicher Molkerei-Erzeugnisse, wie: **Vollmilch, Magermilch, Thee- und Kochbutter** u. wurde **Herrn Rudolf Großer, Sodawasserfabrikanten in Marburg, Apothekergasse 4** übertragen und werden daselbst alle diesbezüglichen Bestellungen für **directe freie Zustellung** entgegengenommen und sehr zufriedenstellend effectuirt.
Gutsverwaltung „Schühhof“, im October 1901.

Verdauungsstörungen,
Magencatarrh, Dyspepsie, Appetitlosigkeit, Sodbrennen sowie die
Katarre der Luftwege,
Verschleimung, Husten, Heiserkeit sind diejenigen Krankheiten, in welchen

MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher alkalischer
SAUERBRUNN

nach den Aussprüchen medicinischer Autoritäten mit besonderem Erfolge angewendet wird.

Zu verkaufen
ein prachtvoller Luster, ganz Messing, feuervergoldet, passend als Weihnachtsgeschenk, ferner 1 Conversations-Vericon Meyer, 1 „Brochhaus“ und ein „ausziehbares“ Tafelbett.
Anfrage Berv. d. Bl. 2760

Einige 2762
Weinpumpen
billig zu verkaufen. **C. Birch,** Burggasse 28. — Daselbst auch **feuerfeste Cassen und Cassetten** zu haben.

Feinste
Thee-Bäckerei
und
Patience-Bäckerei
immer frisch erzeugt
empfiehlt billigt
A. Reichmeyer,
Conditor.

Bruchband ohne Feder.
1901—3 goldene Medaillen und höchste Auszeichnung: **Krenz vom Verdienste.**

Keinen Bruch mehr!
2000 Kronen Belohnung demjenigen, der beim Gebrauch meines Bruchbandes ohne Feder nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen. Auf Anfrage Broschüre gratis und franco. Man adressiere: **Pharmaceutische Bureau, Wallenberg Holland Nr. 158.** Da Ausland, erfordern Briefe 25, Postkarten 10 Heller Porto.

Zuverkaufen
1 vierziger Wagen und 1 Steirerwagen sowie 2 gut erhaltene Clavier; letztere werden auch ausgeliehen. — Anfragen im Gasthaus „zur alten Brühl“.
2803
Ein tüchtiger 2748

Verkäufer
und Auslage-Arrangeur wird mit gutem Gehalt im Manufacturwaren-Geschäfte der Firma **Alois Mutschtsch** in Pettau sofort acceptirt.

Zither-Unterricht.
Minna Speyer
staatlich geprüfte Zither-Lehrerin ertheilt in und außer dem Hause Unterricht gegen mäßiges Honorar.
Tegetthoffstraße 61.

Agenten
mit Bekanntschaft in Privatreisen werden sofort gegen festen **Monatsgehalt von 60 K** und hohe Provision überall, in allen Städten, Orten und Bezirken aufgenommen, zum Verkaufe neuer patent. Gegenstände, die in jedem Haushalte, bei Bürgern und Landwirten unumgänglich notwendig sind. Diese Agentur kann jedermann, der in Privatreisen Bekanntschaften besitzt, als **Nebenbeschäftigung** in seiner freien Zeit ausführen. Anträge sind unter Chiffre „**B. G. 1284**“ an **R. Mosse, Prag** einzusenden. 2739

Zahnstiller
(auch **Liton** genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon á 80 h und K 1.40 bei Herrn. **W. König, Apotheker.**

Anzüge
Ulster u. Winterröcke
nach Maß, elegant und chic ausgeführt, aus den besten englischen Stoffen empfiehlt
2111
Alex. Starkel, Postgasse 6.
Kundmachung.

Infolge Auftrages des hohen steierm. Landesauschusses vom 17. October 1901 Nr. 41183 werden die Lieferungen für Fleisch, Gebäck, Mehl, Milch, Brennholz und Steinkohle für das ganze Jahre 1902 ausgeschrieben und sind die Angebote, versehen mit einem Stempel von einer Krone, bis längstens 10. November 1901 unmittelbar an den steierm. Landesauschuss in Graz, ohne einen Cautionsbetrag, einzusenden.
Die Bewerber um die Lieferung von Fleisch, Gebäck und Mehl haben die bezüglichen Drucksorten und eigens hiezu bestimmte Umschläge für das Anbot in der Anstaltskanzlei zu begeben und nur diese Drucksorten zu verwenden.
Die Lieferungsbedingungen können hieramts eingesehen werden.
Krankenhaus-Verwaltung Marburg,
25. October 1901.
Der Verwalter: **A. Stelzl.**

Specialität:
Auerlicht für Orte ohne Gas.
Gasstoff-Glästicht, Patent Feuer.
Gasselbsterzeugende Lampen.
Schönste Beleuchtung für geschlossene Räume, Straßen, Plätze und Gemeinden.
Spiritus-Gaslocherd-Feuer's: Orig.-Deconom herd ohne Docht.
einziger regulierbarer Kochherd

LÖTHLAMPEN
LÖTHKOLBEN

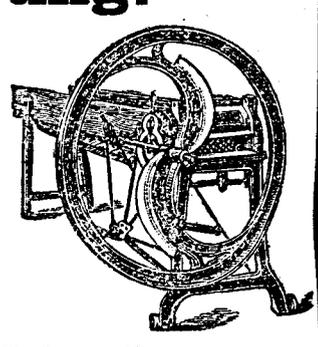
Baulampen, Löthwerkzeuge
eigener Construction.
Lieferung von Prima Gasöl, Hydrat, Benzin in Eisenbarrels und Blechtannen.

Johannes Heuer, Wien,
Gegründet 1891. **VI., Mayerhofgasse 4.**

Die neuesten Futterbereitungs-Maschinen zur Winter-Fütterung.

Häcksel-Futter-Schneidmaschinen, mit Patent-Rollen-Ringschmierlagern mit leichtestem Gang bei einer Kraftersparnis bis circa 40%.
Rüben- und Kartoffel-Schneidmaschinen,
Schrot- und Quetsch-Mühlen, Vieh-Futterdämpfer, Transportable Spar-Kessel-Öfen mit emaillierten od. unemaillierten Einschleppeln, stehend oder fahrbar, zum Kochen und Dämpfen von Viehfutter, Kartoffeln, für viele land- und hauswirtschaftliche Zwecke u., ferner
Kukuruz- (Mais-) Rebler, Getreide-Puhmühlen, Trieure-Sortiermaschinen, Heu- und Strohpressen, für Handbetrieb, stabil u. fahrbar.
Dreschmaschinen, Göpel, Stahlpflüge, Walzen, Eggen.
Die besten Säemaschinen „AGRICOLA“ (Schubrad-System) ohne Wechselräder für jeden Samen, für Berg und Ebene.
Selbstthätige, patentierte Bepflanzungs-Apparate zur Vernichtung des **Sederichs,** der **Obstbaumschädlinge** und Bekämpfung der **Peronospora** fabricieren und liefern unter Garantie in neuester, anerkannt bester Construction

PH. MAYFARTH & Co.
kaiserl. königl. ausschl. priv.
Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke
WIEN, II/1, Taborstrasse Nr. 71.
Preisgekrönt mit über 450 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.
Zukunft. Kataloge und zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. Vertreter u. Wiederverkäufer erwünscht.



Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Volleingezahltes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungsfonds Ende 1899 . . . 22 " "
Versicherte Capitalien Ende 1899 . . . 90 " "
Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Unfall- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnantheil**; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung** mit **Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung** mit **steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8.000.000.
Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährte coulantesten und billigsten Bedingungen.
Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten.**
Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung:
Tegetthoffstrasse 9, bei Herrn Karl Kržizek.

Billige böhmische Bettfedern!



5 Kilo neue, gute, geschliffene staubfreie Kronen 9.60,
5 Kilo bessere K 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche geschliffene K 18.—; 24.—; 5 Kilo schneeweisse, daunenweiche geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halbdaunen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schneeweisse, daunenweiche ungeschliffene K 24.—, K 30.—, Daunen (Blau) graue à K 3.60, weiße à K 4.80, schneeweisse à K 6.—, K 6.60 per halbes Kilo. Versandt franco per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portovergütung gestattet.
Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse 2508

Benedickt Sachsel, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.

Der Tages-Logen-Verkauf

ft bis 6 Uhr abends bei **Ferd. Scherbaum**, Domplatz 6, nach dieser Zeit an der Abend-Theatercasse. 2484

Der Ausschuss des Theater- und Casinovereines.



welche seit 20 Jahren bewährt und von hervorragenden Ärzten als **leicht abführendes, lösendes Mittel** empfohlen werden führen nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzuclerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. 2416

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h., eine Pille, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. Bei Vereinsendung des Betrages von K 2.45 erfolgt Francozusendung einer Pille.



Man verlange „Philipp Neustein's abführ. Pillen.“
Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ enthalten.

Philipp Neustein's

Apothek
zum „Heil. Leopold“, Wien, I. Blaufengasse 6.
In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern
Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.



Wir husten nicht

mehr, seit Gebrauch der so vorzüglichsten

K. WOLF's Fenchel-Malzextract-Bonbons

Bestanerkanntes diätet. Schutzmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung. Für Sänger und Redner äußerst wichtig!

Zu haben **K. Wolf's** Drogerie, Herrngasse 17, **B. Sirk**, Hauptplatz, **E. Riefer**, Kärntnerstraße, **Sorko Franz**, Kärntnerstraße, **J. Walzl**, Draugasse, **Randö S.**, Hauptplatz, **Nowak S.**, Tegetthoffstraße, **Fontana**, Tegetthoffstraße, **Weigert A.**, Tegetthoffstraße, **F. Feinschitz**, Mellingstraße. 2588

Bauplätze

parcelliert, sind in Brunnndorf in der neu eröffneten Schosteritsch- u. Quergasse, in nächster Nähe der Kirche zu verkaufen. Anzufragen Mühlgasse 15. Der parcellierte Plan kann beim Gastwirt Herrn Stanzler in Brunnndorf angesehen werden. 707

Näheres über ein neuerfundenes 2705

Aufsehen

erregendes Präparat mit geradezu augenscheinlichem Erfolge bei Mitternachts, Sommersprossen, Leberflecken, Gesichtsröthe, rothen Armen und Händen, bei schwierigen Händen und Kopfschuppen theilt unentgeltlich mit **Johann Grollich**, k. k. Privilegiumsinhaber in **Brünn** (Mähren). Proben 40 kr. in Briefmarken. Originaldosen à fl. 1.25.

Haus

in Brunnndorf, in der Nähe der Josefikirche, für Private u. auch zu jedem Geschäft geeignet, ist zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl.

Gründlichen 769

Zitber-Unterricht erteilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause **Th. Tsched**, staatlich geprüfter Lehrer, Kärntnerstraße 39.

Nur die von 899

Bergmann & Co. Taschen a. E. fabricierte **Bergmann's**

Lilienmild-Seife

macht eine zarte, weiße Haut und rosigen Teint und ist zugleich beste Seife gegen Sommerprossen. Vorräthig à Stück 40 kr. bei: **M. Wolfram**, Drogerie, **K. Wolf**, Drogerie, Marburg. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

Goldene Medaille Paris. Bestes diätetisches Mittel.



„FLORA“ Ueb-Nährpulver.

dient als Futterzusatz für das gesamte Stallvieh und wird verwendet: bei Pferden, bei welchen Magenstörungen eingetreten oder welche überhaupt vom Gause aus schlechte Fresser sind, ferner bei Kühen, um einerseits die Qualität der Milch zu verbessern, andererseits die höchstmögliche Milchabsonderung zu erzielen, dann zur Aufzucht von Ochsen und Schweinen, sowie auch zur kräftigen Ausbildung von Kälbern und Schafen. Ebenfalls zweckdienlich ist die Anwendung von „Flora“-Biehnährpulver bei Stallwechsel oder schlechtem Futter. 1257

Ein grosses Paket 1 K 30 h, kleine Pakete 70 h und 40 h.

Man verlange immer ausdrücklich: Biehnährpulver „Flora“, welches nur in Paketen mit obiger Schutzmarke versehen erhältlich ist. Nach Orten, wo keine Niederlage, versendet Original-Richtern mit 4 großen Paketen à 1 Krone 30 Heller gegen Nachnahme von 5 Kronen 20 Heller franco und ohne Anrechnung der Verpackung nach allen Orten Oesterreich-Ungarns und Deutschlands der Hauptversandt:

„Flora“, Neustadt a. d. böhm. Nordbahn.

Zu haben in **Marburg** bei **S. Novak**, **Rom Pachner's** Nachfg. **F. Szlepecz**, **F. Vincetitsch**, **Joh. Preschern**, **C. Schampa's** Nachfg. **Jos. Kaucic**. In **Radkersburg** bei **Ludwig Stif**.

Für Brust-u. Halsleidende.

Anerkannt wirksames, von Erwachsenen und Kindern gerne genommene Heilmittel, nach ärztl. Vorschrift bereitet. 2593

Brust- und Lungenhee, Paket 60 fr.

Katarrh- und Brustpulver, 1 Schachtel 60 fr.

Beide gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung und gegen alle katarthal. Leiden der Hals- und Brustorgane.

Mit Gebrauchsanweisung. Bei **Einsendung** von fl. 1.20 **Zustellung per Post frei.**

Apothek Leo Semis, Wien, Hütteldorf.

Prämiert Obstausstellung Marburg 1900, I. Preis, silb. Staats-Medaille.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Steisdorf

empfiehlt **Göpel** neuester Construction, **Dreschmaschinen** für Hand-, Göpel- und Krafzetrieb, auch mit Kugellagern, eventuell **Rüberei**. **Verbesserte Füllerschneidmaschinen**, in allen Größen **Schrotmühlen**, **Rübenschneider**, **Maisrebler**, **Cricurs**, **Pandepumpen**, **Obstmühlen** mit grauen Quarzsteinwalzen und verzinneten Vorbrechern, auch anderer Systeme. **Obst- und Weinpressen** mit pat. Original-Differenzial-Hebelpresswerke. **Reparaturwerkstätte**, **englische Stahlmesser** und **Resertheile** zu allen Maschinen erhältlich. **Maschinenverkauf** franco jeder Station, auch auf Zeit und Garantie. 220



Benzin-Motore.

Preis-Courant gratis u. franco.

Das bestrenommierte **Cioler Loden-Versandthaus**

Rudolf Baur

Innsbruck, Rudolphstrasse Nr. 4

empfiehlt seine durchgehends **echten**

Innsbrucker Schafwoll-

LODENE

Stoff-Fabricate für Herren und Damen.

Fertige Havelocks und Wettermäntel.

Meterweiser Versandt an Private. — Kataloge und Muster frei. 2581



In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

Fowler'schen Dampfplugh-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von

John Fowler & Co.

1565 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

Geschäfts-Gröfzung.

Ich mache hiermit die höflichste Anzeige, dass ich in Marburg, Särntnerstraße 24 eine 2449

Möbelhandlung

eröffnete und empfehle mein reiches Lager von allen Gattungen Einrichtungsstücken zu billigsten Preisen unter Zusicherung der aufmerksamsten Bedienung.

Um zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll

Franz Pleterscheff.

GRÖSSTES SPECIALGESCHÄFT DER MONARCHIE IN APPARATEN, REQUISITEN, WERKZEUGEN, MATERIALIEN Vorlagen etc. für:

MALEREI jeder Art
BRANDMALEREI
PYROSCULPTUR
LAUBSÄGEREI
KERB u. LEDERSCHNITT etc.

HOLZWAREN zum BRENNEN u. BEMALEN BEI BESTELLUNG von CATALOGEN ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches

Malereien jeder Art, Brand- und Tiefbrandarbeiten, Fremdenartikel etc. werden in eigenen Ateliers auf Bestellung billigst ausgeführt. Auf Wunsch Kostenvoranschläge.

BIER & SCHÖLL

WIEN, I. TEGETHOFFSTR. No 9

Vorzügliche Singer-Nähmaschinen

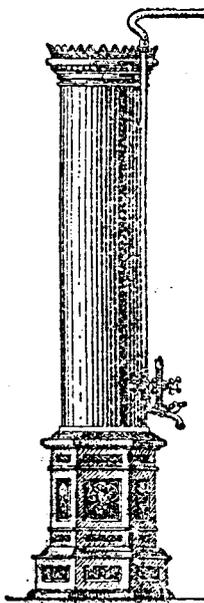
fl. 26 und fl. 30

bei 2547

Alois Heu, Färbergasse Nr. 6

in Marburg.

Conces. Installations-Geschäft



für

Gas und Wasser.

Ausführungen von Bäder, Ventilationen, Closets, Pumpen und Acetylen-Anlagen.

Bau- und Ornamenten-Spengler

Fried. Wiedemann, Marburg

empfeht sich als Fachmann für sämtliche in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Uebernahme von Holzcement-Bedachungen.



Kauft schwarze Seide!

Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Seidenstoffe von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.

Specialität: **Neueste Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- u. Strassentoiletten**, auch in färbig und weiss.

Wir verkaufen nach Oesterreich **direct an Private** u. senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)

Seidenstoff-Export.

In Waggonladungen zu 100 Mtr. **ab Skalls** offeriert

Brikets

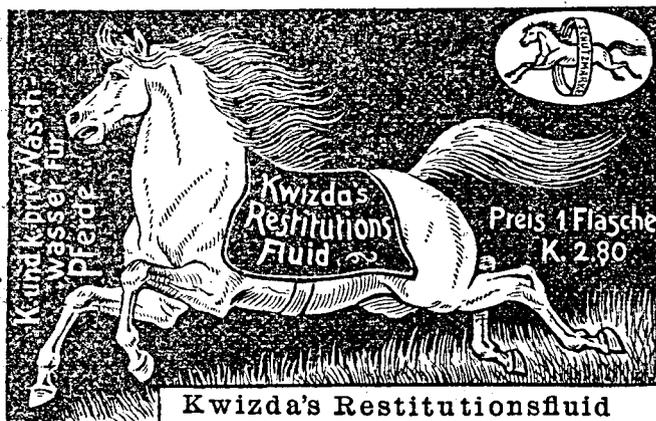
per Waggon ca. 22.000 Stück um 140 Kronen,

Stückkohle

um 32 Kronen

für alle Stationen mit Ausnahme jener auf der Linie Unterdrauburg—Gilli, der 2382

Schallthaler Kohlenbergbau, Wöllan (Steierm.).



Seit 40 Jahren in Hof-Marställen, in den grösseren Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauch, zur Stärkung vor u. Wiederkräftigung nach grossen Strapazen, bei Verstärkungen, Steifheit der Sehnen, etc. befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training. — Echtheit nur mit obiger Schutzmarke, zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien Oesterreich-Ungarns. — Haupt-Depot: Franz Josef Kwizda, k. u. k. öst.-ung., kön. rum. u. fürstl. bulg. Hoflieferant u. Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

Grosses Lager in Schulanzügen

Knabenulster, sowie reiche Auswahl in Kinderanzügen und Havelocks in allen Grössen zu billigsten Preisen empfiehlt 2112

Alex. Starkel, Postgasse 6.

Strangfalzziegel und Drainageröhren

aus der 1647

I. Premstätter Falzziegelfabrik.

Vertretung u. Niederlage bei C. Pickel, Marburg, Volksgartenstraße 27.

Original Münchner Spaten-Bräu

ab jetzt über den Winter täglich erhältlich per Liter 32 kr. bei

Ferd. Scherbaum, Herrengasse. Tegetthoffstrasse.

Keine Hühneraugen mehr! Wunder der Neuzeit!

Wer binnen kurzem Hühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, kaufe sich vertrauensvoll das von William Emberson erfundene 142

amerikanische Hühneraugen-Extrakt.

Ein Fläschchen kostet 35 kr. Versendungs-Depot F. Sibilik, Wien, III., Salsianergasse 14. Depot in Marburg bei Frn. W. König, Apoth.

Unübertrefflich in seiner Wirkung.

Susten Füllen

die bewährten u. feinschmeckenden

Kaiser's BRUST-BONBONS

2740

not. beglaub. Zeugnisse verbürgen

den sicheren Erfolg bei **Susten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.** Dafür Angebotenes weise zurück. Paket 20 und 40 h bei **M. Wagner's** Nachfolger F. Stepecz und F. Vincetitsch. 2698

100 bis 300 Gulden monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortschaften, sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen, durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Vojv. Anträge an **Ludwig Oesterreicher, VIII.,** Deutschgasse 8, Budapest. 2732

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900; in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Merzliche Verschreibung. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 K 50 h. Postanweisung od. Nachnahme mit Gebrauchsanweisung. Hygien. Institut 859

D. Franz Steiner & Co. Berlin 80, Königgräberstraße 69.

Unentbehrlich zur Kinder- u. Hautpflege.

Universal-Streupulver

aus der Mariahilf-Apothek **Koscher & Ottorepitz** in Wiener-Neustadt (Nied. Oesterr.)

Nr. 1. Als Einreibepulver für Kinder und für die bei denselben vorkommenden Hautkrankheiten. Von vielen Ärzten empfohlen. — Eine Streubüchse 30 kr.

Nr. 2. Als Damen-Toilettepulver weiß, rosa, gelb, haftet unsichtbar auf der Haut, enthält keinerlei schädliche Bestandtheile. Bei aufgesprungenen Händen, zum Trocknen der Haare. Eine Streubüchse 40 kr.

Nr. 3. Als Hautschweißpulver. Eine Streubüchse 50 kr.

In Marburg erhältlich: **W. König, Mariahilf-Apothek, Tegetthoffstraße, A. Horinek, Adler-Apothek, Hauptpl., M. Wolfram, Droguerie, Herrengasse. 1355**

P. Herrmann's Andropogon

ist der berühmt gewordene Haar-geiß, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwidlung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz, M. Wolfram und Gust. Pirohan.**

Hauptverfasser **P. Herrmann, Ober-Pulsgan.**

5 Kilo-Postpaket franco

Hamburger Domingo-Bruch-Kaffee, gebrannt und gemahlen fl. 4.—

Perl gebrannt fl. 7.20

Josef Passl's

Kaffee - Groß - Rösterei

Wien, XX., Klosterneuburgerstrasse 21 A.

Serravallo's



China-Wein mit Eisen

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Prasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Krafft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Weinlechner, u. u. vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Recuperirenden.

Auszeichnungen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894; 4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894; — Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1896, Quebec 1897, Turin 1898, Canea 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. In allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

J. Serravallo, Apotheker, Triest.

Erste

Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

835

FRANZ NEGER

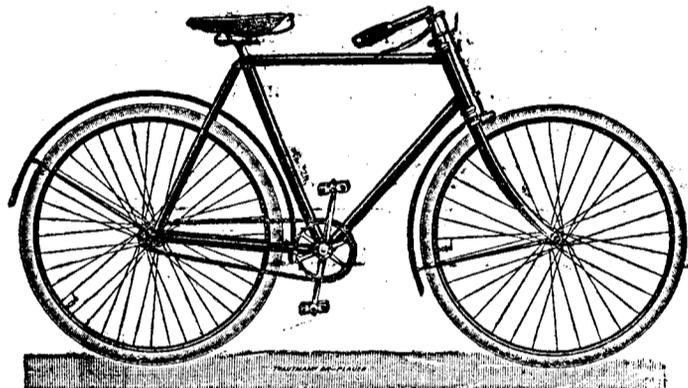
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1901.

Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Schöne **Fahrbahn** anstossend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastic-Cylind. u. u.

Ersatztheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln u. u.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfeinerung und Verfeinerung des Teints

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, t. t. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

S. u. S. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsetzung des Betrages

Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav Birchan, Josef Martinz.

Barterre- 2806

WOHNUNG

4 parquettierte Zimmer, Vorzimmer, Küche, Speis, Mädchen- und Badezimmer nebst Boden u. Keller-raum und einer Veranda, vom 11. November an in der ersten Villa in der Volksgartenstraße zu vermieten. Auskunft beim Baumeister Schmidt, Marburg, Schillerstr. 26.

Lehrjunge

findet Aufnahme in der Conditorei A. Reichmeyer. 2755

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlepende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbrannlwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbrantwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand

bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Al. Eorinek, Apotheker, Ad. Weigert, Judenburg: Ludw. Schiner, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth., Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth., Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse, 56, Parterre-Localitäten (gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium)

empfehlen in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in Nussholz polirt, amerikanisch matt-nuß, gold gravirt, schwarz imit. Ebenholz, sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systems, aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen.

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf; überspielter Instrumente. Billigste Miete.



Hans Bartl,

Musikinstrumenten- u. Saitenfabrication, Bleistadt bei Grasslitz, Böhmen

directe und sicherste Bezugsquelle reinstimmender Musikinstrumenten. Bin selbst in jedem Fache tüchtiger Musiker, daher vollste Garantie für reinste Stimmung Streichinstrumente sind groß im Ton und auf das Vorzüglichste gebaut. Nichtpassendes nehme ich anstandslos zurück oder im Umtausch. Preislisten umsonst und postfrei. 2774

Glänzender

Nebenverdienst

ohne Auslagen, ohne Domicilwechsel, für Pensionisten, Kaufleute, Buchhändler und sonstige gebildete Personen aller Stände durch Uebernahme einer „Repräsentanz“.

Offerte mit Angabe des Berufes an 2789

Dr. O. LÖBE, Wien, III. Ungargasse Nr. 5.

Das k. k. Versteigerungs-Amt

Wien, I., Dorotheergasse 17

übernimmt Hinterlassenschaften, Wohnungseinrichtungen, Sammlungen, Kunstobjecte, Specialitäten, sowie Gegenstände jeder Art zur Versteigerung. 2714

Nähere Auskünfte und Anmeldung an Wochentagen von 8-12 Uhr.

Damen-, Mädchen- und Kinder- Jacken Krägen Mäntel



Pelz-Garnituren, Muffe, Colliers.

Größte Auswahl.

Stammend billige Preise.

Niko Polanski

„Zur Wiener Mode“ in Marburg

25 nur Herrengasse 25

vis-à-vis Hotel „Mohr.“

Preiscurant gratis u. franco.

Gelegenheitskauf

für Kaufleute, Industrielle, Advocaten, Notare und sonstige Ämter.

Wegen gänzlicher Umgestaltung meines Geschäftes sehe ich mich bemüssigt, mein Warenlager zu reducirern und verkaufe ich nachfolgend verzeichnete Artikel zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen u. zw.: **Geschäftsbücher** jeder Art, **Copierbücher**, **Kundenbüchl**, **Copierpressen**, **Schreibunterlagen**, **Schreibzeuge**, **Crayons**, **Facturen-Ordner**, vorzügliche **Schreib- und Copiertinten**, verschiedene Sorten **Kanzlei**, **Concept- und Briefpapier** in Octav und Quart, **Papier-Säcke** und **Düfen**, **Zuckerwickel-Papier**, verschiedene Sorten **Packpapiere**, **Lederpappen**, **Cartons** weiß und färbig, **Zeichenblock** zu K —.60, —.80, 1.20, 1.40. **Schulhefte** für das k. k. Obergymnasium und die k. k. Oberrealschule, **Poesie-Albums** und **Gesellschafts-Spiele**, alles zu tief herabgesetzten Preisen.

A. PLATZER, Marburg, Herrengasse Nr. 3.



Die Familien **Urbantschitsch**, **Spitzky** und **Mravlag** geben hiemit schmerzerfüllt Nachricht von dem Tode ihres lieben Vaters und Großvaters, des Herrn

Johann Urbantschitsch

Realitätenbesizers, des Marktes St. Leonhard gew. Bürgermeisters, Ehrenhauptmannes der freiw. Feuerwehr

welcher Donnerstag, den 7. d. M. um 11 Uhr nachts in seinem 75. Lebensjahre, versehen mit den Tröstungen der heil. Religion, verschieden ist.

Das Begräbnis findet Samstag, den 9. November um 4 Uhr nachmittags statt.

Die Trauermesse wird Montag, den 11. November um 8 Uhr früh in der Pfarrkirche zu St. Leonhard gelesen.

St. Leonhard, am 8. November 1901.

Zur Nachricht!

Sämmtliche am Lager befindlichen Güte werden zu tief herabgesetzten Preisen ausverkauft.
Hochachtungsvoll - - - - - Anna Drehan.

Neu angekommen!

Modellhüte

bei Frau

Rosa Leyrer, Marburg, Herrengasse 22.

Tiroler 2821
Krautschneider
Schmidplatz 5.

Schön möbliertes
Zimmer
separierter Eingang, Josefststraße
5, 1. Stock, zu vermieten. 2761

Städtische Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt in Wien, I., Schottenring 30.

Versicherung auf das Ableben. — Versicherung auf das Erleben. — Gemischte Versicherung. — Aussteuer-Versicherung. — Versicherung von Leibrenten. — Versicherung von Invaliditätsrenten und Witwenpensionen für Berufsthätige.

Unbedingte Sicherheit durch den Charakter der Anstalt als eines öffentlichen Institutes geboten.
Auskünfte ertheilt und Prospective versendet

Hans J. Sagl, Marburg, Tegetthoffstrasse 42.